

# RE X 01 24

KINO *Rex* BERN • Kellerkino

rexbern.ch

---

## PROGRAMM JANUAR 2024

---

**STANLEY KUBRICK –  
EYES WIDE OPEN** →4

---

### PREMIEREN:

YANNICK /  
SMOKE SAUNA SISTERHOOD →15  
SHAYDA /

WHILE THE GREEN GRASS GROWS →18  
DIE ANHÖRUNG →19

---

AGENDA →16/17 REX TONE →19

---

### FILMGESCHICHTE:

LITERATUR UND FILM →20

---

SPECIAL: SOUND ARTS / REX QUIZ →21

---

NORIENT FESTIVAL →22

---

UNCUT →26

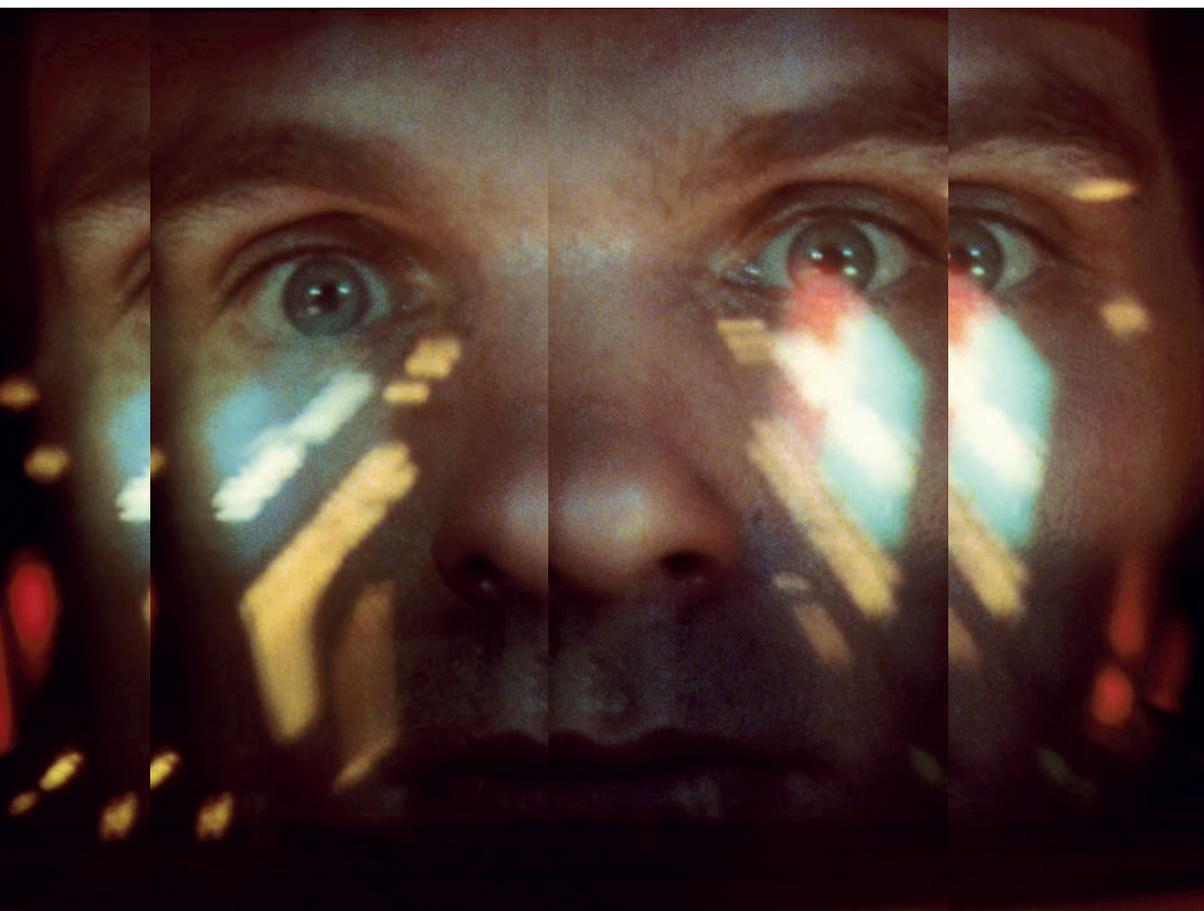
---

REX KIDS / VOLLER LEBEN →27

---

REX BOX →28

---



WINNER AUDIENCE AWARD  
SUNDANCE  
2022

76 Locarno Film Festival  
CLOSING NIGHT SELECTION

# SHAYDA

EIN FILM VON NOORA NIASARI

«Ergreifend lebendig.»  
Hollywood  
JANUAR

«Ein starker Spielfilm über den unerschütterlichen Mut einer iranischen Frau.»  
VARIETY



AB 11. JANUAR IM KINO

FILM COOP1

## GROSSES KINO?

Ja klar.  
Am liebsten aber mit Getränken aus kleiner Produktion.

LOLA Cola überzeugt dank den Nuancen von Kola-Nuss, Caramel, Zimt und der obligaten Geheimzutat. Nachhaltig und fair produziert.

...uuund Action!



LOLA  
contact

FESTIVAL DE CANNES  
BESTES DREHBUCH  
2023

VON KORE-EDA HIROKAZU  
DEM PREISGEKRÖNTEN REGISSEUR VON «SHOPLIFTERS»

# MONSTER

DREHBUCH VON SAKAMOTO YUJI  
MUSIK VON RYUICHI SAKAMOTO

怪物



## EDITORIAL

Von Thomas Allenbach

Wir steigen mit einem Augenöffner ins neue Jahr, konkret: mit einer Kubrick-Retrospektive und mit Meilensteinen wie *Paths of Glory*, *Dr. Strangelove*, *2001: A Space Odyssey*, *Barry Lyndon* oder *The Shining*. Doch gemütlich in der Filmgeschichte zurücklehnen lässt es sich nicht, denn Gewalt und Krieg ziehen sich wie ein roter Faden durch Kubricks Schaffen. Das beginnt bereits mit seinem ersten Kinofilm *Fear and Desire* (1953), den er wegen negativer Kritiken aus den Kinos zurückzog und ihn auch dann noch unter Verschluss hielt, als er ihn gekürzt und dabei vor allem die philosophischen Dimensionen zugunsten eines konventionelleren Kriegsfilms gekappt hatte. Erstmals liegt nun die rekonstruierte ursprüngliche Fassung wieder vor, sie erlebte ihre zweite Premiere im letzten Juni beim Festival Cinema Ritrovato in Bologna.

Stanley Kubrick (1928–1999), bereits zu Lebzeiten ein Mythos, gilt als besessener Perfektionist, der auf dem Set nur nachvollzog, was in seiner Vorstellung bereits Realität war. Doch das ist nur die halbe Wahrheit, wie Simon Spiegel in seinem Einführungstext darlegt. Denn Kubricks Filme sind nicht nur Produkte akribischer Recherche und obsessiver Kontrolle, sondern ebenso zeitintensiver Improvisationen mit den Schauspieler:innen.

Unbestritten ist, dass seine Werke eine Herausforderung sind – gerade auch heute, da uns Kriege so nahe kommen wie lange nicht mehr. «Der Krieg, das tödliche Sehen und Gesehenwerden, ist für Kubrick nicht der Ausnahmezustand, sondern der Zustand der Moderne», schrieb der Mainzer Filmwissenschaftler Bernd Kiefer. Dieser kompromisslose Blick war wohl der Grund, dass sich Kubrick immer wieder mit dem Vorwurf konfrontiert sah, er sei ein Menschenfeind. So auch im Interview, das er 1987 dem «Spiegel» gab:

Spiegel: Sie gelten als Misanthrop, als Menschenfeind, sind Sie es wirklich?

Kubrick: Nein.

Spiegel: Aber in Ihren Filmen bleibt am Menschen wenig Gutes und Tröstliches übrig; dazu schauen Sie zu genau hin.

Kubrick: Joseph Conrad hat einmal gesagt: «Der Mensch, obwohl ein Schwächling, ist oft auch noch ein Narr.» Das scheint mir eine zutreffende Beobachtung zu sein. Und wenn man das in seinen Filmen zeigt, ist man kein Misanthrop, sondern ein genauer Beobachter.

Die Retro, die in Kooperation mit dem Stadtkino Basel entstanden ist (herzlichen Dank an Beat Schneider und sein Team!) steht unter dem Titel «Eyes Wide Open». Offenen Auges durch die Welt zu gehen, kann schmerzhaft sein.

.....

**Live-Veranstaltungen:** 29.12.: REXtone mit **Überraschungsgästen**; 4.1.: *Lolita* mit einer Einführung von **Elisabeth Bronfen**; 9.1.: REX Box im Gespräch mit Kurator **Sebastian Mühl**; 11.1. bis 14.1.: Norient Festival mit **Gästen**; 12.1.: REX Quiz mit Quizmaster **Peter Kraut**; 17.1.: Vorpremiere *While the Green Grass Grows* mit Regisseur **Peter Mettler**; 20.1.: *Nokan – Die Kunst des Ausklangs* mit **Diskussion**; 23.1.: Vorpremiere *Die Anhörung* mit Regisseurin **Lisa Gerig**; 25.1.: Sound Arts mit **Studierenden der HKB**; 26.1.: REXtone mit **Uede Suave**

.....



# STANLEY KUBRICK – EYES WIDE OPEN

Viel kopiert, viel zitiert, unerreicht: Stanley Kubricks Filme sind Klassiker, ikonisch und zeitlos. Der aufsteigende Atompilz am Ende von *Dr. Strangelove*, die weit aufgerissenen Augen aus *A Clockwork Orange*, Kamerafahrten durch endlos lange Hotelflure in *The Shining* – Bilder,

die unverrückbar in der Filmgeschichte stehen. In unserer Retrospektive verfolgen wir Kubricks ganze Karriere, von seinem Kinodebüt *Fear and Desire* (1953), das in einer rekonstruierten Fassung vorliegt, bis zu seinem letzten Film *Eyes Wide Shut* (1999).

Wenn sich die Aktualität eines Klassikers daran bemisst, wie fleissig er in zeitgenössischen Werken zitiert wird, dann ist Stanley Kubricks Œuvre zweifellos hochaktuell. Prominentester Beleg hierfür ist Greta Gerwigs *Barbie*. Die ersten Minuten dieses feministischen Lustspiels in Pink sind eine ebenso liebevolle wie ironische Hommage an den Auftakt von *2001: A Space Odyssey*. Erstaunlich ist nicht nur, wie detailliert hier die Anfangssequenz von Kubricks Science-Fiction-Epos mit Kindern und Puppen nachgestellt wird, sondern vor allem, dass man seitens Warner Bros. anscheinend keinerlei Bedenken hatte, eine Mainstream-Produktion mit einer Referenz zu beginnen, die über ein halbes Jahrhundert in die Filmgeschichte zurückreicht.

*Barbie* ist diesbezüglich keine Ausnahme. Wer in den vergangenen Jahren etwa nach *Shining*-Anspielungen Ausschau hielt, wurde vielerorts fündig. Nicht nur liess Steven Spielberg für *Ready Player One* das Overlook-Hotel nachbauen, zahlreiche Horrorfilme variieren die Anfangssequenz des Films, in der die Kamera in Aufsicht dem gelben VW Käfer der Familie Torrance folgt. Und wer genau hinschaut, wird in einer Reihe von Pixar-Filmen das prägnante Sechseckmuster – das sogenannte Hicks' Hexagon – des Teppichs entdecken, auf dem der kleine Danny Torrance in einer Schlüsselszene des Films mit seinen Autos spielt.

Was hier deutlich wird: Kubricks Filme hallen nach; ja, sie entwickeln ihre wahre Wirkung erst mit der Zeit. Ab *2001* war es schon fast normal, dass zumindest die US-amerikanische Filmkritik eher verhalten auf die Filme des Regisseurs reagierte. So wurde das Kostümepon *Barry Lyndon*, das mittlerweile nicht wenige für Kubricks eigentliches Meisterwerk halten, zu Beginn vielerorts als überlange Stilübung abgetan; *The Shining* wiederum, der heute wohl die obsessivste Fan- und Interpreten-Gemeinde um sich schart, galt als ehrbarer, aber nur mässig erfolgreicher Versuch eines kommerziellen Genrefilms.

Kubrick trat die Regiekarriere als Autodidakt an, das Filmemachen hat er nie gelernt, wie er überhaupt nur minimale schulische Ausbildung genossen hat. Der 1928 geborene Sohn einer New Yorker Mittelstandsfamilie war ein unterdurchschnittlicher Schüler, der nach dem High-School-Abschluss nie wieder eine Schule besuchen sollte. Eine Leidenschaft aber, die er schon als Jugendlicher entwickelte, sollte prägend für seine spätere Karriere werden: die Fotografie. Über die Fotografie – er arbeitete einige Jahre für das Magazin «Look» – kam Kubrick zum Film. Geleitet von der Überzeugung, dass ein selbst produzierter Film kaum schlechter ausfallen konnte als mancher Streifen, den er in einem der vielen New Yorker Kinos sah, drehte er – praktisch ohne Crew und mit minimalem Budget – 1953 den Kriegsfilm *Fear and Desire*. Der Film war ein Flop und Kubrick damit so unzufrieden, dass er später sämtliche Kopien aus dem Verkehr zog.

Es folgte der Film-noir-Thriller *Killer's Kiss*, die offizielle Kubrick-Zeitrechnung beginnt aber 1956 mit *The Killing*, einem Werk von bereits beeindruckender Geschlossenheit und formaler Brillanz: Sei es das souveräne Jonglieren mit den Zeitebenen, die superbe Schwarzweissfotografie oder das Spiel mit den Genrekonventionen – hier ist kein suchender Anfänger mehr am Werk. Kubricks nächster Film, das unbarmherzige und dabei zutiefst humanistische Kriegsdrama *Paths of Glory*, das in der Schweiz bis 1970 verboten war, markierte dann deutlich, dass der Regisseur seine Lehrjahre abgeschlossen hatte. An diesem Film, dessen gnadenloses Ende nichts von seiner Wucht eingebüsst hat, stimmt fast alles. Drei Filme später war Kubrick bereits bei *Dr. Strangelove or: How I Learned to Stop Worrying and Love the Bomb* angelangt, einem Film, wie es ihn vorher nie – und im Grunde auch seither nie mehr – gegeben hat. Eine tiefschwarze und zugleich rasend komische Groteske über den Kalten Krieg, die darin gipfelt, dass Peter Sellers mit leuchtenden Augen von einem Leben in Minenschächten fantasiert, derweil draussen die Atombomben niedergehen.

*Dr. Strangelove* stellt in Kubricks Karriere nicht nur insofern einen Wendepunkt dar, als der Regisseur von nun an in einer ganz eigenen Liga spielte, sondern auch weil er hier erstmals jene Arbeitsweise erprobte, die er von nun an bei allen seinen Projekten praktizieren sollte. Eine Arbeitsweise, die sich durch eine eigentümliche Kombination aus präziser Planung und freier Improvisation auszeichnete.

.....  
**Kubrick wurde je länger,  
je mehr von der Überzeugung  
geleitet, dass gerade die  
Arbeit mit den Schauspieler:innen  
der Moment ist, in dem  
das Entscheidende, das Nicht-  
Planbare geschieht.**  
.....

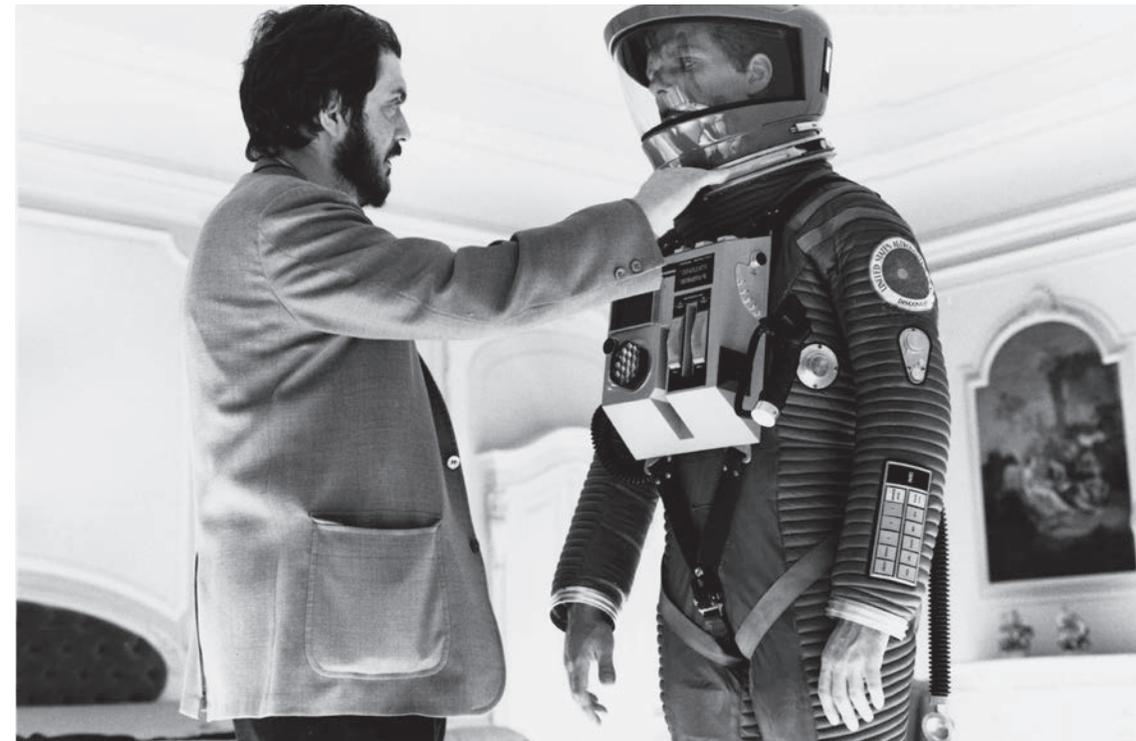
Einer der grossen Irrtümer im Zusammenhang mit Kubrick besteht darin, dass er oft als genau berechnender Planer dargestellt wird, der beim Dreh bloss den Film zu realisieren versuchte, der in seiner Vorstellung längst seine definitive Gestalt angenommen hatte. Wahr ist daran nur,

dass Kubrick in der Tat sehr methodisch und umfangreich recherchierte. Doch der eigentliche kreative Prozess war von langen Suchbewegungen gekennzeichnet. Kubrick wusste selten, was er wollte, dafür aber sehr viel öfter, was er nicht wollte. Es war Aufgabe seiner Mitarbeiter:innen, ständig mit neuen Vorschlägen aufzuwarten, Vorschläge, die er in aller Regel für nicht interessant genug hielt.

Das Zusammentreffen mit Peter Sellers, einem der grossen Improvisationsgenies der Kinogeschichte, mit dem Kubrick erstmals bei *Lolita* zusammenarbeitete, sollte sich als Glücksfall erweisen. So gründlich sich Kubrick auch in die Literatur zur nuklearen Abschreckung eingeleesen hatte und so detailgetreu der Nachbau des B-52-Bombers, in dem ein wesentlicher Teil der Handlung spielt, auch sein mochte, die komischen Höhepunkte entwickelte Sellers, der im Film drei Rollen spielt, ad hoc vor laufender Kamera.

Die teuerste Phase einer Filmproduktion ist der Dreh, da während dieser Zeit eine komplexe Studioinfrastruktur mit einer grossen Crew am Laufen gehalten werden muss. Deshalb versuchen

Stanley Kubrick bei den Dreharbeiten zu *2001: A Space Odyssey* © WB&I



Produktionsfirmen stets, diesen Abschnitt so kurz wie möglich zu halten. Kubrick dagegen wurde je länger, je mehr von der Überzeugung geleitet, dass gerade die Arbeit mit den Schauspielern der Moment ist, in dem das Entscheidende, das Nicht-Planbare geschieht. Folglich war er stets darum bemüht, sich hier möglichst viel Freiraum zu schaffen. Eine Konsequenz dieser Haltung war, dass sich die Produktionen immer länger hinzogen, was bei seinem letzten Film *Eyes Wide Shut* in einem 400-tägigen Dreh gipfelte; gemäss Guinnessbuch der Rekorde ein Weltrekord.

Kubricks Arbeitsweise war iterativ, fast Workshop-mässig. Zahlreiche ikonische Momente sind auf diese Weise entstanden, vom berühmten Umschnitt des herunterfallenden Knochens auf ein im All schwebendes Raumschiff in *2001* über den Einsatz von «Singin' in the Rain» in *A Clockwork Orange* bis zur Verpflichtung von R. Lee Ermey als nonstop Obszönitäten absondernden Gunnery Sergeant Hartman in *Full Metal Jacket*.

.....

**Man kann sich an Kubricks Œuvre schier endlos abarbeiten. Nicht umsonst gilt 2001 als meistkommentierter Film der Filmgeschichte.**

.....

Nicht anders bei der Musik: Für den Soundtrack von *2001* hatte man ursprünglich den gestandenen Filmkomponisten Alex North engagiert. Dessen Partitur kam aber nie zum Einsatz; stattdessen entdeckte Kubrick am Schneidertisch, dass bestehende Musikstücke wie Johann Strauss' «An der schönen blauen Donau» seine Bilder viel wirkungsvoller ergänzten respektive kontrastierten. Selbst der ironische Off-Kommentar in *Barry Lyndon*, der massgeblich zur Vielschichtigkeit dieser Antihelden-Geschichte beiträgt, wurde erst beim Schnitt entwickelt.

Das Ergebnis dieser langwierigen Arbeitsweise sind Filme, die regelrecht zu bersten scheinen, bei denen man stets spürt, dass sie nicht schnell und zufällig entstanden sind, sondern aus einem langwierigen, skrupulösen Prozess hervorgegangen sind. Diese Überfülle mag ein Grund dafür sein, dass Kubricks Filme oft nicht sofort Anklang fanden. Man ist von dieser Dichte leicht überfordert, wird durch die audiovisuelle Opulenz in die Irre geführt und bleibt am Ende etwas ratlos zurück. Im Gegenzug dürfte aber auch ihre Langlebigkeit just in dieser übersättigten Qualität begründet sein. Man kann sich an Kubricks Œuvre schier endlos abarbeiten. Nicht umsonst gilt *2001* als meistkommentierter Film der Filmgeschichte, und insbesondere bei *The Shining* treibt die Deutungsfreude der Fans mitunter kuriose Blüten. Eine besonders originelle Interpretation besagt, dass Kubrick in seinem Horrorfilm versteckte Hinweise darauf gibt, dass er im Auftrag der NASA die Bilder der Apollo-11-Mondlandung gedreht habe.

So absurd diese Verschwörungstheorie auch scheinen mag, ist sie doch Ausdruck der besonderen Aura, die Kubricks Filme umgibt. Denn die *Shining*-Interpretationen, die in jedem Einrichtungsgegenstand und jedem Manschettenknopf einen versteckten Hinweis entdecken, gehen von der Prämisse aus, dass hier nichts dem Zufall überlassen wurde und somit auch das kleinste Detail bedeutungsvoll sein muss. Es ist der Kubrick-Effekt ad absurdum geführt.

Simon Spiegel, geboren in Basel, ist wissenschaftlicher Mitarbeiter und Privatdozent am Seminar für Filmwissenschaft der Universität Zürich. 2019 hat er sich mit einer Studie zur Utopie im nichtfiktionalen Film habilitiert. Er schreibt regelmässig für diverse Publikationen über Film und verwandte Themen und ist Vorstandspräsident von Fantoche, dem internationalen Festival für Animationsfilm in Baden.

**VORFILME**

**DAY OF THE FIGHT**

Ausgangspunkt für Stanley Kubricks ersten Kurzfilm war eine Fotoreportage über den Boxer Walter Cartier, die er für die Zeitschrift «Look» gemacht hatte. «Erstaunlicherweise erweist sich der Film weniger als Rohentwurf denn als perfekte Miniatur späterer Spielfilme. Kubricks Bilder verleihen der Schilderung von Cartiers Warten auf einen weiteren Kampf (...) mehr als nur einen Hauch von Apokalypse und einen qualvollen Determinismus.» *Richard Combs, «Monthly Film Bulletin» Dezember 1980*

.....

**US 1951, 13', Digital HD, E**  
**Regie, Drehbuch: Stanley Kubrick**  
**Mit: Walter Cartier**

**FLYING PADRE**

«Zwei Tage im Leben von Pfarrer Fred Stadtmueller, der in einer einmotorigen Piper seine Gemeinde von 4'000 Quadratmeilen und elf Missionskirchen im Harding County im Nordosten New Mexicos betreut. (...) Kubricks zweiter Kurzfilm, der mit der Unterstützung von RKO entstand, nachdem das Studio seinen *Day of the Fight* gekauft hatte, ist bei weitem der konventionellere der beiden Filme.» *Richard Crombs, Monthly Film Bulletin, Dezember 1980*

.....

**US 1951, 9', Digital HD, E**  
**Regie, Drehbuch: Stanley Kubrick**

**THE SEAFARERS**

«Mit [*The Seafarers*] schlägt Stanley Kubrick die Brücke zwischen seinen Karrieren als Fotojournalist und als Filmemacher. [*The Seafarers*] war sein erster Farbfilm (...) und fungiert, von der Seafarers International Union gefördert, als Industriefilm und dokumentarische Momentaufnahme aus dem Leben der Handelsmarine.» *«Revue Cinema»*

.....

**US 1953, 29', Digital HD, E**  
**Regie: Stanley Kubrick**  
**Drehbuch: Will Chasen**



**FEAR AND DESIRE - PREMIERE VERSION**

**Vorfilm: The Seafarers**

**DO. 28.12. 14:00**  
**SO. 7.1. 20:30**  
**DI. 23.1. 18:00**

«In diesem existenziellen Drama, das eher an einen Wachtraum als an einen herkömmlichen Kriegsfilm erinnert, kommen vier Soldaten nach einer Bruchlandung in einem Wald hinter den feindlichen Linien wieder zu sich. Auf dem Weg zurück zu ihrer Einheit entdecken sie einen Aussenposten feindlicher Offiziere und müssen sich entscheiden, ob sie sich lautlos vorbeischieben oder eine gewaltsame Konfrontation mit ihren Doppelgängern inszenieren wollen.

Bei der Erstveröffentlichung von *Fear and Desire* wurde Kubrick von den negativen Publikumsreaktionen getroffen und beschloss, die philosophischen Aspekte des Films abzuschwächen. Er zog den Film zurück und nahm zusätzliche Kürzungen vor, wobei er etwa neun Minuten Material entfernte. Jahrzehntelang war dies alles, was von *Fear and Desire* existierte, und auch diese Version hielt Kubrick zu Lebzeiten von der Veröffentlichung zurück.

Kürzlich gelangte die Library of Congress in den Besitz von 35-mm-Teilen der ursprünglichen 70-minütigen Fassung, die am 18. August 1952 bei den Filmfestspielen von Venedig unter dem Titel *Shape of Fear* gezeigt wurde und die seit ihrem Kinostart 1953 nicht mehr zu sehen war. Sieben Jahrzehnte später liegt *Fear and Desire* endlich wieder so vor, wie der damals 23-jährige Kubrick ihn ursprünglich veröffentlicht hatte.» *Cinema ritrovato Bologna*

.....

**US 1953/2023, 72', DCP, E**  
**Regie: Stanley Kubrick**  
**Drehbuch: Stanley Kubrick, Howard Sackler**  
**Mit: Frank Silvera, Kenneth Harp**



**PATHS OF GLORY**

**DO. 28.12. 18:00**  
**MO. 8.1. 18:00**  
**SO. 28.1. 11:30**

Aus reiner Renommiersucht erteilt ein französischer General im Ersten Weltkrieg einen unsinnigen Angriffsbefehl. Ein Teil der Einheit folgt dem Befehl nicht. Kurzerhand lässt der General – um den gescheiterten Angriff auf die deutschen Stellungen zu sühnen – drei unschuldige Frontsoldaten erschiessen.

«Diejenigen, die versuchen, Stanley Kubrick als leidenschaftslosen Filmemacher abzuschreiben, dem Stil wichtiger sei als Substanz, sollten sich seinen Kriegsfilm *Paths of Glory* noch einmal ansehen. Dies ist der lebendigste, emotionalste und menschlichste Film des Regisseurs und vielleicht auch sein bester. (...) Der Film, der so deutlich antimilitaristisch ist, dass er in Frankreich aus dem Verkehr gezogen wurde (obwohl er nicht verboten wurde, wie viele glauben), ist einer der grossen Filme über Autorität, Rebellion und Männer unter extremem Druck. Aber er ist auch ein visuelles Meisterwerk, eines der glänzendsten aus den letzten Tagen des Schwarzweissfilms, und bietet eine der grossartigsten Kamerafahrten des Kinos (...). Die Schlusszene in einer überfüllten Bar – mit der gespenstischen Gesangsstimme von Christiane Harlan, die bald Mrs. Kubrick werden sollte – ist eine der fesselndsten, komplexesten und herzerreissendsten Szenen des Kinos.» *Tom Huddleston, «Time Out»*

.....

**US 1957, 88', Digital HD, E/d**  
**Regie: Stanley Kubrick**  
**Drehbuch: Stanley Kubrick, Calder Willingham, Jim Thompson, nach dem Roman von Humphrey Cobb**  
**Mit: Kirk Douglas, Ralph Meeker, Adolphe Menjou, George MacReady, Wayne Morris, Richard Anderson, Joseph Turkel**



## KILLER'S KISS

Vorfilm: Day of the Fight

FR. 29.12. 14:15

DI. 9.1. 18:00

DO. 18.1. 18:00

«Ein erfolgloser Boxer in New York verliebt sich in seine junge Nachbarin, die von ihrem Arbeitgeber, einem alternden Gangster, in Abhängigkeit gehalten, sexuell bedrängt, schliesslich verschleppt wird. In einer verlassenen Schaufensterpuppen-Fabrik kommt es zum dramatischen Show-down zwischen dem Helden und seinem Widersacher. Kubricks zweiter Spielfilm ist ein unabhängig produziertes Low-Budget-Gangsterdrama, das stilistisch dem Film noir und dem deutschen Expressionismus verpflichtet ist. Eine oft irritierende Variation von Handlungsmustern des Melodrams und des harten Thrillers, zuweilen doppelbödig in ihrem kühl kalkulierten Spiel mit der Erwartungshaltung des Zuschauers.» *Lexikon des Internationalen Films*

«Als wäre er ein Ein-Mann-Studio, hat Stanley Kubrick seinen zweiten Spielfilm (...) mitgeschrieben, mitproduziert, gedreht, geschnitten und inszeniert. (...) *Killer's Kiss* bietet einen faszinierenden Einblick in das frühe Werk eines Mannes, der bald zu einem der bedeutendsten und einflussreichsten Filmemacher der Welt werden sollte, und ist selbst eine bemerkenswerte Leistung: Der Boxkampf ist vielleicht der brutalste neben *Raging Bull*, und der berühmte Showdown ist nach wie vor eine Tour de Force in Action.» *Kino Lorber*  
Goldener Leopard Filmfestival Locarno 1959

US 1955, 67', Digital HD, E/d

Regie: Stanley Kubrick  
Drehbuch: Stanley Kubrick, Howard Sackler

Mit: Frank Silvera, Irene Kane, Jamie Smith, Mike Dana



## THE KILLING

Vorfilm: Flying Padre

FR. 29.12. 18:00

DO. 4.1. 14:00

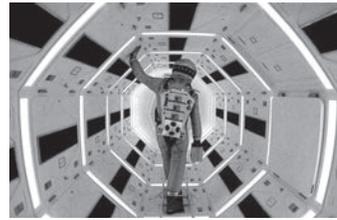
DI. 30.1. 18:00

«Stanley Kubricks dritter Spielfilm – das bahnbrechende Werk des legendären Regisseurs – ist ein wunderbar sicher inszenierter Noir-Thriller (...). Sterling Hayden, in einer seiner denkwürdigsten Rollen, spielt den Drahtzieher Johnny Clay, der ein Team von kleinen Verlierern und Träumern zusammenstellt, um den perfekten Raubüberfall auf eine Rennbahn zu begehen. Der Film basiert auf dem Roman «Clean Break» des amerikanischen Pulp-Fiction-Autors Lionel White; das Drehbuch wurde von einem anderen bekannten Noir-Autor, Jim Thompson, mitverfasst. *The Killing* brachte Kubrick wegen der aussergewöhnlichen schauspielerischen Leistungen, seiner klaustrophobischen Kompositionen und seinem komplexen, innovativen Umgang mit der Zeit viel Aufmerksamkeit der Kritik ein. Beeinflusst von John Hustons *The Asphalt Jungle* (ebenfals mit Hayden in der Hauptrolle), diente der Film später als Inspiration für Quentin Tarantinos *Reservoir Dogs*.» *The Cinematheque Vancouver*

US 1956, 84', Digital HD, E/d

Regie: Stanley Kubrick  
Drehbuch: Stanley Kubrick, Jim Thompson, nach dem Roman «Clean Break» von Lionel White

Mit: Sterling Hayden, Coleen Gray, Vince Edwards, Jay C. Flippen, Ted DeCorsia, Marie Windsor, Elisha Cook



## 2001: A SPACE ODYSSEY

SA. 30.12. 17:15

FR. 5.1. 20:00

SO. 21.1. 11:00

Auf dem Mond wird ein vier Millionen Jahre alter Monolith gefunden, der Signale in Richtung Jupiter sendet. Eine Expedition wird ausgerüstet, um das Rätsel zu lösen. Im Jahr 2001 fliegen die Astronauten Bowman und Poole auf dem Raumschiff *Discovery* zusammen mit drei in den Tiefschlaf versetzten Wissenschaftlern und dem sprechenden, intelligenten Supercomputer HAL 9000 in Richtung Jupiter. Kurz vor dem Ziel spielt HAL 9000 verrückt.

«Sicherlich noch nie in der Geschichte des Kinos hat ein Filmemacher so viel Geld so konsequent zu seinem eigenen Vergnügen ausgegeben wie Stanley Kubrick. Und noch nie in der Geschichte des Kinos hat ein Filmemacher einen Multimillionendollarfilm so konsequent an allen Gepflogenheiten des Multimillionendollarfilmgeschäfts vorbeiszeniert. In keinem Multimillionendollarfilm gab es bisher so lange Einstellungen, in denen so wenig passiert. (...) Stanley Kubrick bringt es fertig, auf einen Sonnenaufgang zu warten. Er bringt es fertig, vier- oder fünf-minutenlange Einstellungen aneinanderzumontieren, die an Aktion nur ein paar auf und nieder hüpfende Affen bieten. (...) *2001: A Space Odyssey* ist der erste Multimillionendollaruntergrundfilm. (...) Es hat noch keinen Multimillionendollarfilm gegeben, der so abstrakt und so faszinierend Kino war und nichts als Kino.» *Uwe Nettelbeck, «Die Zeit», 20.9.1968.*

GB 1968, 149', DCP, E/d

Regie: Stanley Kubrick  
Drehbuch: Stanley Kubrick, nach Arthur C. Clarkes Geschichte «The Sentinel»

Mit: Robert Beatty, Daniel Richter, William Sylvester, Keir Dullea



## SPARTACUS

SO. 31.12. 11:00

SA. 6.1. 16:30

«Lose angelehnt an historische Begebenheiten um 74 v. Chr., erzählt Stanley Kubricks Monumentalfilm aus dem Jahr 1960 von einem Sklavenaufstand im antiken Rom, der seinen Anfang in einer Gladiatorenschule unter der Führung des thrakischen Sklaven Spartacus nimmt und sich zu einer landesweiten Bewegung auswehnt. Die sozialrevolutionäre Utopie nach der Romanvorlage von Stalinpreisträger und KP-Mitglied Howard Fast und dem Drehbuch von Dalton Trumbo bedeutete den Durchbruch für Stanley Kubrick, der den ursprünglichen Regisseur Anthony Mann nach einem Zerwürfnis mit Hauptdarsteller und Produzent Kirk Douglas nach wenigen Drehtagen ersetzte. 'Der einzige Film, über den ich nicht die absolute Kontrolle hatte' (Kubrick) beeindruckt mit seiner aussergewöhnlichen Bildgestaltung und Choreografie der Massenszenen sowie einer All-Star-Besetzung.» *Arsenal Berlin*

Der denkwürdige, kaum sublimierte homoerotische Badehaus-Flirt zwischen dem General Crassus (Laurence Olivier) und seinem Sklaven Antoninus (Tony Curtis) musste aus dem Film entfernt werden, nachdem die National Legion of Decency Einspruch erhoben hatte. Wir zeigen die restaurierte Fassung von 1991, in der diese Szene wieder aufgenommen wurde.

US 1960, 197', Digital HD, E/d

Regie: Stanley Kubrick  
Drehbuch: Dalton Trumbo nach dem Roman von Howard Fast

Mit: Kirk Douglas, Laurence Olivier, Jean Simmons, Charles Laughton, Peter Ustinov, John Gavin, Tony Curtis, Nina Foch



## DR. STRANGELOVE OR HOW I LEARNED TO STOP WORRYING AND LOVE THE BOMB

SO. 31.12. 17:00

FR. 5.1. 14:00

DO. 25.1. 18:00

«Bevor er mit *2001* zu neuen Dimensionen vorstösst, inszeniert Kubrick – näher an Joseph Hellers und Thomas Pynchons Romanen als am US-Kino seiner Zeitgenossen – das letzte Wort zur atomaren Angst: eine Weltuntergangskomödie, in der nur noch der Wahnsinn nach Gesetzen der Kausalität funktioniert, während die Vernunft längst in einer finsternen Ecke niedergeknüpelt worden ist. Sterling Hayden als General Jack D. Ripper saugt an der Zigarre und schickt eine Bomberstaffel gegen Russland los, um die Reinheit der Säfte zu wahren. Als verkrüppelter Naziwissenschaftler, der angesichts der Apokalypse nekrophil aus seinem Rollstuhl erigiert, steuert Peter Sellers die Menschheit in den Abgrund. Kubrick orchestriert den Irrsinn kaltschnäuzig, mit höhnischem Witz und beiläufigem Realismus, als unvermeidlichen Todesritt.» *Christoph Huber, Österreichisches Filmmuseum Wien*

GB 1964, 95', Digital HD, E/d

Regie: Stanley Kubrick  
Drehbuch: Stanley Kubrick, Terry Southern, Peter George, nach einem Roman von Peter George

Mit: Peter Sellers, George C. Scott, Sterling Hayden, Keenan Wynn, Slim Pickens, Tracy Reed



## EYES WIDE SHUT

MO. 1.1. 13:00

SA. 20.1. 17:00

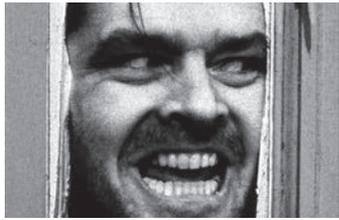
MI. 31.1. 20:00

Stanley Kubricks letzter Film beginnt da, wo die meisten anderen Filme enden: beim Happy End. Tom Cruise und Nicole Kidman spielen ein Ehepaar. Der Film beginnt mit einem Kuss vor einem Spiegel. Sie sind sich nah, auch die Kamera ist nah. Während des Kusses blickt Nicole Kidman in den Spiegel und der Zuschauer merkt, dass sie nicht bei der Sache ist, sich langweilt, es komisch oder gar traurig findet. Der Film – eine Adaption der Traumnovelle von Arthur Schnitzler – erzählt, wie der Mann, ihr Mann, herausfinden möchte, was im Kopf seiner Frau vorgeht. In den USA – mit viel pruderer Sicht auf die Dinge – hat man einige der erotischen Szenen digitalisiert und gepixelt, also unkenntlich gemacht, um so die erwünschte amerikanische Altersfreigabe ab 17 zu bekommen. Das mutet eher seltsam an, denn *Eyes Wide Shut* ist kein Sex-, sondern ein stimmiger Autorenfilm, der vom Unvermögen erzählt, zu ergründen, was im anderen wirklich vorgeht.

US 1999, 159', DCP, E/d

Regie: Stanley Kubrick  
Drehbuch: Stanley Kubrick, Frederic Raphael, nach Arthur Schnitzlers «Traumnovelle»

Mit: Tom Cruise, Nicole Kidman, Sidney Pollack, Marie Richardson, Madison Eginton, Jackie Sawiris



### THE SHINING

**MO. 1.1. 20:00**  
**MO. 15.1. 18:00**  
**SA. 27.1. 18:00**

«Der gescheiterte Autor Jack Torrance nimmt einen Aushilfsjob als Hausverwalter eines im Winter geschlossenen Hotels an. Sein kleiner Sohn und seine Frau Wendy begleiten ihn. Das Hotel selbst scheint ein Ort des Bösen zu sein und nimmt zunehmend Einfluss auf die Familie. Vollkommen von der Aussenwelt abgeschnitten, suchen Geister den Familienvater heim.» *Christian Neeb, «Der Spiegel», 20.05.2015*

«Eine filmische Tour de Force, welche die formalen Klischees des Horrorgenres bisweilen unerhört umstülpt: Statt im Dunkeln lauert das Böse im Hellen, anstatt die Helden aus dem Hinterhalt zu überfallen, kommt es ihnen aus der Tiefe des Raumes entgegen, statt in eine beruhigend rationale Auflösung mündet es in ein abschliessendes Rätsel. Wer den Film einmal gesehen hat, vergisst nie mehr Einzelheiten wie die aus Kindersicht gefilmten Fahrten durch beängstigend einsame Korridore, wer ihn wieder sieht, staunt über die Vielzahl der Lesarten, die er anbietet: (Klein-) Familien- und (Pseudo-)Künstlerdrama, Mysteryspiel des verwunschenen Ortes und der versiegelten Zeit.» *Andreas Furler, Programmheft Filmpodium, April/Mai 2008*

GB/US 1980, 119', DCP, E/d

**Regie: Stanley Kubrick**  
**Drehbuch: Stanley Kubrick, Diane Johnson, nach dem gleichnamigen Roman von Stephen King**  
**Mit: Jack Nicholson, Shelley Duvall, Danny Lloyd, Scatman Crothers, Barry Nelson, Philip Stone**



### BARRY LYNDON

**DI. 2.1. 11:00**  
**FR. 19.1. 17:00**  
**MO. 29.1. 20:00**

Das 18. Jahrhundert, wie es sich selbst gesehen hätte: «In pikaresken Details schildert *Barry Lyndon* die Abenteuer eines unverbesserlichen Betrügers (Ryan O'Neal), dessen Opportunismus ihn von einer irischen Farm zu den Schlachtfeldern des Siebenjährigen Krieges und in die Salons der High Society führt. Für den aufwändigsten Film seiner Karriere hat Kubrick die dekadenten Oberflächen und die komplizierten sozialen Codes der damaligen Zeit nachgebildet und das Licht und die Textur der Malerei des 18. Jahrhunderts mit Hilfe bahnbrechender kinematografischer Techniken und aufwändiger Kostüm- und Produktionsdesigns heraufbeschworen, die allesamt mit dem Oscar ausgezeichnet wurden. Das Ergebnis ist ein Meisterwerk – ein sardonisches, vernichtendes Porträt einer untergehenden Welt, deren Opulenz die moralische Leere in ihrem Herzen verbirgt.» *Criterion Collection*

«Von anhaltendem Wert ist der spektakuläre Versuch Kubricks, einen Film zu drehen, in dem Vergangenheit mit kühler inszenatorischer Präzision als Vergangenheit (und eben nur als das und nichts anderes) rekonstruiert ist.» *Marc Vetter, «Rolling Stone»*

GB 1975, 184', DCP, E/d

**Regie: Stanley Kubrick**  
**Drehbuch: Stanley Kubrick, nach dem Roman «The Luck of Barry Lyndon» von William Makepeace Thackeray**  
**Mit: Ryan O'Neal, Marisa Berenson, Patrick Magee, Hardy Krüger, Steven Berkoff, Gay Hamilton**



### A CLOCKWORK ORANGE

**DI. 2.1. 20:00**  
**MI. 10.1. 18:00**  
**FR. 26.1. 18:00**

«In einer nicht allzu fernen Zukunft machen Alex und seine Droogs, eine Bande jugendlicher Schläger, die den Tag mit Diebstahl, Prügeleien und Vergewaltigungen verbringt, London unsicher. Doch eines Tages treibt es Alex zu weit. Bei einem Einbruch erschlägt er die Hausbesitzerin und landet im Gefängnis. Das sichere Ende für den charismatischen Bösewicht, wäre da nicht eine neue Strafvollzugsmethode, die jeden Gewaltverbrecher von Grund auf reformieren soll. Als Alex geheilt aus dem Gefängnis entlassen wird, nehmen seine Opfer an dem einstigen Rowdy, nun zur wehr- und willenlosen Witzfigur verkommen, Rache.»

*Filmstellen der Universität Zürich*

«Eine finstere Dystopie und brutale Abrechnung mit psychiatrischen Ansätzen ihrer Entstehungszeit. Ausgehend von Anthony Burgess' Skandalroman von 1962 wagte sich Stanley Kubrick knapp zehn Jahre später an eine knallige Verfilmung mit drastischen Bildern, die bis heute polarisiert (in seinem Entstehungsland Grossbritannien wurde er sogar 27 Jahre lang wegen Gewaltverherrlichung unter Verchluss gehalten).» *Daniel Bädle, Filmkunstkinos.de*

GB 1971, 138', DCP, E/d

**Regie: Stanley Kubrick**  
**Drehbuch: Stanley Kubrick, nach dem gleichnamigen Roman von Anthony Burgess**

**Mit: Malcom McDowell, Patrick Magee, Michael Bates, Warren Clarke**



### FULL METAL JACKET

**MI. 3.1. 20:00**  
**DI. 16.1. 18:00**  
**SO. 28.1. 18:00**

«South Carolina 1967. Im Camp von Parrish Island werden Joker und seine Kameraden auf traditionell brutale Art zu Marines gedrillt. Der Ausbilder bezahlt seine Profiarbeit mit dem Leben: Leonard, sein Lieblingsoffer, erschiesset den Schinder, bevor er sich selbst tötet. An der Dschungelfront in Vietnam, nach der Tet-Offensive, geraten Joker und seine Kameraden in den Hinterhalt eines Heckenschützen. Die scheinbar einfache Wiedereroberung Hues gerät zum verlustreichen Desaster. Der Scharfschütze, eine Vietcong-Kämpferin, wird von den Soldaten getötet. Und der Wahnsinn geht weiter.» *film.at*

«Diese merkwürdige Verfilmung von Gustav Hasford's «The Short-Timers» (...) hat mehr mit dem allgemeinen Thema der Kolonisierung (von Individuen und Ländern gleichermassen) und der Unterdrückung ihrer weiblichen Eigenschaften durch männliche Soldaten zu tun als mit den Besonderheiten von Vietnam oder der Tet-Offensive. Elliptisch, voller subtiler innerer Bezüge (z. B. die Geräuschkulisse, die einen psychopathischen Marine im ersten Teil mit einer sterbenden Scharfschützin im zweiten Teil gleichsetzt) und zutiefst bewegend, ist dies der am besten ausgearbeitete Kubrick-Film seit *Dr. Strangelove*, aber auch der grausamste.» *Jonathan Rosenbaum, Chicago Reader*

US 1987, 116', DCP, E/d

**Regie: Stanley Kubrick**  
**Drehbuch: Stanley Kubrick, Michael Herr, nach dem Roman «The Short-Timers» von Gustav Hasford**

**Mit: Matthew Modine, Adam Baldwin, Vincent DOnofrio**



### LOLITA

**DO. 4.1. 19:00**  
**SA. 13.1. 15:30**  
**SO. 21.1. 17:15**

Humbert Humbert, ein alternder Literaturprofessor, ist auf Wohnungssuche und mietet sich bei der Witwe Charlotte Haze ein, die von dem stattlichen Junggesellen sichtlich angetan ist. Er aber hat nur Augen für ihre 14-jährige frühreife Tochter Lolita, deretwegen er Charlotte sogar heiratet. Als diese den wahren Grund für die Eheschliessung erkennt, läuft sie in ein Auto. Nun scheint für Humbert der Weg zu Lolita frei zu sein, doch die flirtet inzwischen mit dem Bühnenautor Clare Quilty.

«Eher zurückhaltend inszeniert Kubrick einen amerikanischen Alptraum, den Untergang des Mannes durch die bedrohliche Frau. Im Unterschied zu Nabokovs Roman ist Lolita in seinem Film kein Kind: Was angesichts erotischer Tabus tatsächlich zur existentiellen Bedrohung werden könnte, wird zur Strategie, zum Spiel, zur Arena bizarrer Psychologie. Dabei rückt die Figur des Quilty in den Vordergrund, Humberts fernes Über-Ich, von Peter Sellers in mannigfaltigen Verkleidungen grotesk improvisiert, eine männliche Seele, die nicht erwachsen werden will. Ein philosophischer Essay in Bildern.» *film.at*

GB/US 1962, 153', DCP, E/d

**Regie: Stanley Kubrick**  
**Drehbuch: Vladimir Nabokov, nach seinem gleichnamigen Roman**

**Mit: James Mason, Sue Lyon, Shelley Winters, Peter Sellers, Marianne Stone, Diana Decker, Jerry Stovin, Gary Cockrell**

**Donnerstag, 4.1., 19:00 Uhr**  
 Einführung von  
 Elisabeth Bronfen



### STANLEY KUBRICK: A LIFE IN PICTURES

**SO. 7.1. 11:00**  
**SO. 14.1. 11:00**

Der Film zeigt unveröffentlichte Amateuraufnahmen aus dem Privatarchiv des öffentlichkeits-scheuen und zurückgezogen lebenden Regisseurs, der in seinem Leben nur äusserst selten Interviews gab. Tom Cruise begleitet als Conferencier und Off-Sprecher den Zuschauer durch diese überaus gekonnt zusammengestellte Mischung aus Nachruf und filmischer Biografie. Von seinem ersten Dokumentarfilm *Day of the Fight* (1951) bis hin zu seiner Schnitzler-Adaption *Eyes Wide Shut* (1999) wird Kubricks Werk in chronologischer Reihenfolge von Regiekollegen, Autoren und Komponisten vorgestellt. Bislang unveröffentlichte Archivaufnahmen von den Dreharbeiten sowie interessante Statements von prominenten Kollegen wie Steven Spielberg, Woody Allen und Martin Scorsese geben faszinierende Einblicke in die einzelnen Etappen der künstlerischen Entwicklung dieses visionären Filmemachers, der sich neben Chaplin, Welles, Lubitsch, Huston und Altman in die Ehrengalerie derjenigen einreihet, die nie einen Oscar erhielten.

*Stanley Kubrick: A Life in Pictures* ist eine fesselnde Hommage an jenen Filmemacher, über den einer seiner Kollegen sagte, er teile die Kinosgeschichte in zwei Epochen: eine vor und eine nach Kubrick.

US 2001, 142', Digital, E/d

**Regie, Drehbuch: Jan Harlan**



# PREMIEREN

**Aufstand gegen die Langeweile: *Yannick* von Quentin Dupieux; Frauen in der Rauchs sauna: *Smoke Sauna Sisterhood* von Anna Hints; der Kampf einer iranischen Mutter:**

***Shayda* mit Zar Amir Ebrahimi; filmisches Tagebuch: *While the Green Grass Grows* von Peter Mettler; im Zentrum des Asylverfahrens: *Die Anhörung* von Lisa Gerig.**

Shayda



## YANNICK

AB 28.12.

Was ist schlimmer, als sein Publikum zu langweilen? Mitten in der Aufführung des miesen Boulevardstücks «Le Cocu» steht Yannick auf und nimmt den Abend selber in die Hand. Grossartige Komödie von Quentin Dupieux.

«Kann ein Theaterstück als eine Form der Entführung gesehen werden, bei der die Menschen auf der Bühne das Publikum gefangen halten? Und kann sich das Publikum aus diesen Fesseln befreien? Über solche Fragen muss Quentin Dupieux nachgedacht haben, als er diesen Film drehte. Das Stück, um das es in *Yannick* geht, wird in einem Pariser Boulevardtheater aufgeführt. Ein Ehemann, seine Frau und ihr Liebhaber diskutieren vor einem skeptischen Publikum über die aussereheliche Affäre; das Schauspielertrio ist affektiert, das Drehbuch schlichtweg grauenhaft. Da steht ein anonymes Zuschauer auf und schreit laut und deutlich, was niemand auf der Bühne hören will: Die Show ist scheisse. Schlimmer noch: Der Zuschauer ist wütend genug, um mit einer Waffe in der Hand Rache zu fordern. (...)

Es folgt eine rasant-aberwitzige Eloge über Sinn und Unsinn (klein-)bürgerlichen Kulturgusses oder auch die Überlegung, ob nicht Waffengewalt für mehr Stimmung im Theater sorgen könnte. Ein Film wie eine pfeffrige Praline: vollmundig, kompakt und wahnsinnig gut!» *Francisco Ferreira, Katja Wiederspahn, Viennale*

FR 2023, 67', DCP, F/d  
Regie, Drehbuch: Quentin Dupieux  
Mit: Raphaël Quenard, Pio Marmai,  
Blanche Gardin, Sebastien Chassagne



## SMOKE SAUNA SISTERHOOD

AB 11.1.

**Immersives Kino: Der Film der estnischen Regisseurin Anna Hints taucht ein in die intime Stimmung einer traditionellen Rauchs sauna und zeugt von der heilenden Wirkung kultureller Rituale und weiblicher Solidarität.**

Inmitten der Wälder im südwestlichen Teil Estlands befindet sich eine Rauchs sauna. Dort treffen sich regelmässig Frauen verschiedenen Alters und verschiedener sozialer Schichten zum Saunieren. Nebst den Hüllen fallen auch Tabus. Körper und Seele werden entblösst. In der schützenden dunklen Sauna öffnen sich die Frauen und berichten von ihrer ersten Liebe, ihren Freundschaften und ihrer Lust, aber auch von sexuellen Übergriffen und Geburtsschmerzen. Anna Hints' intimer, wunderschön fotografiertes Dokumentarfilm ist ein starkes Plädoyer für die heilende Wirkung weiblicher Solidarität. Preis für die beste Regie in der Reihe «World Cinema Documentary» des Sundance Film Festival.

EE/FR/IS 2023, 89', DCP, OV/d/f

Regie, Drehbuch: Anna Hints

Mit: Eva Kübar, Marianne Liiv, Elsa Saks,  
Maria Meresaar, Kadi Kivilo

# REX AGENDA

# 01 24

- ★ Kinostart Premierenfilme
- Retrospektive Stanley Kubrick
- Ⓜ «Filmgeschichte: Literatur und Film»
- Ⓚ Rex Kids
- Ⓛ Uncut – Queer Cinema
- Ⓢ Special
- Ⓝ Norient Festival
- Voller Leben
- REX Box
- REX Nuit
- REXTone

Veranstaltung mit Gästen

## Spielzeiten:

### REX

Montag–Freitag ab ca. 13.00,  
Samstag ab ca. 12.00,  
Sonntag ab ca. 11.00

### Kellerkino

Montag–Freitag ab ca. 18.00,  
Samstag ab ca. 16.00,  
Sonntag ab ca. 11.00

Programmänderungen  
vorbehalten!

Aktuelles Programm Kino Rex und  
Kellerkino: [www.rexbern.ch](http://www.rexbern.ch)

**DO. 28.12.**

- ★ Yannick
- 14:00
- Fear and Desire –  
Premiere Version  
Vorfilm: The Seafarers
- 18:00
- Paths of Glory

**FR. 29.12.**

- 14:00
- Ⓚ Oink
- 14:15
- Killer's Kiss  
Vorfilm: Day of the Fight
- 18:00
- The Killing  
Vorfilm: Flying Padre

- 22:30
- Lieblingsmusik zum Ende  
des Jahres  
Mit Überraschungsgästen

**SA. 30.12.**

- 14:00
- Ⓚ Oink
- 17:15
- 2001: A Space Odyssey

**SO. 31.12.**

- 11:00
- Spartacus
- 14:00
- Ⓚ Oink
- 17:00
- Dr. Strangelove or How I  
Learned to Stop Worrying and  
Love the Bomb

**MO. 1.1.**

- 13:00
- Eyes Wide Shut
- 20:00
- The Shining

**DI. 2.1.**

- 11:00
- Barry Lyndon
- 20:00
- A Clockwork Orange

**MI. 3.1.**

- 14:00
- Ⓚ Oink
- 20:00
- Full Metal Jacket

**DO. 4.1.**

- 14:00
- The Killing  
Vorfilm: Flying Padre
- 19:00
- Lolita  
Einführung: Elisabeth Bronfen

**FR. 5.1.**

- 14:00
- Dr. Strangelove or How I  
Learned to Stop Worrying and  
Love the Bomb
- 20:00
- 2001: A Space Odyssey

**SA. 6.1.**

- 14:00
- Ⓚ Oink
- 16:30
- Spartacus

**SO. 7.1.**

- 11:00
- Stanley Kubrick:  
A Life in Pictures
- 20:30
- Fear and Desire –  
Premiere Version  
Vorfilm: The Seafarers

**MO. 8.1.**

- 18:00
- Paths of Glory

**DI. 9.1.**

- 18:00
- Killer's Kiss  
Vorfilm: Day of the Fight

- 18:30
- REX Box im Gespräch  
Mit Kurator Sebastian Mühl

**MI. 10.1.**

- 14:00
- Ⓚ Oink
- 18:00
- A Clockwork Orange

**DO. 11.1.**

- ★ Smoke Sauna Sisterhood
- ★ Shayda

- 19:45
- Ⓝ North Circular  
Mit Q&A

- 22:15
- Ⓝ The Voice Behind the Wall

**FR. 12.1.**

- 20:00
- Das grosse REX Quiz  
Mit Quizmaster Peter Kraut

**SA. 13.1.**

- 11:00
- Ⓝ Changing Flows: Sounds  
from Buenos Aires, Hamburg,  
and Assam  
Im Kellerkino
- 14:00
- Ⓚ Oink
- 15:30
- Lolita

- 20:00
- Ⓝ Surprise Film  
Mit Live-Talk

- 21:30
- Ⓝ Mali Twist

**SO. 14.1.**

- 11:00
- Stanley Kubrick:  
A Life in Pictures
- 11:00
- Ⓝ Echoes of Identity: Deep Talks  
with the Creative Self  
Im Kellerkino

- 14:00
- Ⓝ Energy: A Documentary  
about Damo Suzuki  
Mit Q&A
- 16:30
- Ⓝ Getting it Back: The Story  
of Cymande

**MO. 15.1.**

- 18:00
- The Shining

**DI. 16.1.**

- 18:00
- Full Metal Jacket
- 20:30
- Ⓛ Punch

**MI. 17.1.**

- 14:00
- Ⓚ Max und die wilde 7
- 18:00
- Ⓛ Punch

- 18:15
- Ⓜ Alain Tanner, John Berger  
et Bernard Comment  
Vorlesung in französischer Sprache  
von Alain Boillat, im Lichtspiel

- 18:30
- ★ While the Green Grass Grows  
Vorpremiere mit Regisseur  
Peter Mettler

- 20:00
- Ⓜ Fourbi Im Lichtspiel

**DO. 18.1.**

- ★ While the Green Grass Grows
- 18:00
- Killer's Kiss  
Vorfilm: Day of the Fight

**FR. 19.1.**

- 17:00
- Barry Lyndon

**SA. 20.1.**

- 11:00
- Nokan – Die Kunst des Ausklangs  
Anschließend Podium mit der  
Palliativärztin Claudia Zürcher und  
Bestatter Gyan Härrri (Aurora)
- 14:00
- Ⓚ Max und die wilde 7

- 17:00
- Eyes Wide Shut

**SO. 21.1.**

- 11:00
- 2001: A Space Odyssey
- 17:15
- Lolita

**MO. 22.1.**

- 18:00
- Ⓜ Fourbi

**DI. 23.1.**

- 18:00
- Fear and Desire –  
Premiere Version  
Vorfilm: The Seafarers
- 20:00
- ★ Die Anhörung  
Vorpremiere mit Regisseurin  
Lisa Gerig, Moderation:  
Christian Ströhle

**MI. 24.1.**

- 14:00
- Ⓚ Max und die wilde 7
- 20:00
- Ⓜ Fourbi

**DO. 25.1.**

- ★ Die Anhörung
- 14:00
- Ⓛ Swan Song
- 18:00
- Dr. Strangelove or How I  
Learned to Stop Worrying and  
Love the Bomb

- 20:00
- Ⓢ Sound Arts Eintritt frei, mit  
Studierenden der HKB

**FR. 26.1.**

- 18:00
- A Clockwork Orange

- 22:30
- Uede Suave is Wirginia the Fool  
Mit Uede Suave

**SA. 27.1.**

- 14:00
- Ⓚ Max und die wilde 7
- 18:00
- The Shining

**SO. 28.1.**

- 11:30
- Paths of Glory

- 18:00
- Full Metal Jacket

**MO. 29.1.**

- 20:00
- Barry Lyndon

**DI. 30.1.**

- 18:00
- The Killing  
Vorfilm: Flying Padre

- 20:30
- Ⓛ Mutt

**MI. 31.1.**

- 14:00
- Ⓚ Max und die wilde 7
- 18:00
- Ⓛ Mutt

- 20:00
- Eyes Wide Shut

- 20:00
- Ⓜ La salamandre  
Im Lichtspiel



## SHAYDA

AB 11.1.

Das Spielfilmdebüt der australisch-iranischen Regisseurin Noora Niasari ist ein fesselndes Drama über eine Mutter – eindrücklich interpretiert von Zar Amir Ebrahimi – und ihre Tochter, die um ihre Freiheit kämpfen.

Die Iranerin Shayda lebt mit ihrem Ehemann Hossein und der gemeinsamen sechsjährigen Tochter Mona in Australien. Doch weil ihr Mann ihren westlichen Lebensstil nicht akzeptieren will, flieht sie in ein Frauenhaus. Vor allem Mona ist von der neuen Situation verängstigt, und Shayda bemüht sich, trotz der widrigen Umstände Normalität aufrechtzuerhalten. Als das persische Neujahrsfest Nouruz naht, schöpft sie frischen Mut. Aber dann räumt ein Richter ihrem Mann Besuchsrechte für Mona ein – und Shayda fürchtet, dass er ihre Tochter in den Iran entführen könnte.

Der kraftvolle Film von Noora Niasari basiert auf persönlichen Erfahrungen und ist eine sensibel gestaltete Darstellung von Mut und Mitgefühl, getragen von einer überzeugenden Leistung von Zar Amir Ebrahimi (Preis als beste Schauspieler:in 2022 in Cannes für *Holy Spider*). Ebrahimi fängt die Verletzlichkeit und Zerrissenheit, aber auch die strahlende Seele einer iranischen Frau ein, die mutig ihre Menschenrechte einfordert: sich von ihrem Mann scheiden zu lassen, ihr Kind zu behalten und sich so zu kleiden, wie sie es möchte.

AU 2023, 117', DCP, E/d

Regie, Drehbuch: Noora Niasari

Mit: Zar Amir Ebrahimi, Mojean Aria, Leah Purcell, Jillian Nguyen



## WHILE THE GREEN GRASS GROWS

AB 18.1.

In seinem filmischen Tagebuch folgt Peter Mettler dem Lauf der Dinge und des Lebens. Im Zentrum seiner Reflexionen stehen der Tod seiner Eltern und die Frage, wie es mit uns allen weitergeht – auf persönlicher und globaler Ebene. **Grosser Jurypreis Visions du réel und Goldene Taube DOK Leipzig.**

«Ein Film, der uns Achtsamkeit lehrt. In seinem audiovisuellen Tagebuch nimmt Peter Mettler Abschied von seiner Mutter und von seinem Vater. In einer stets dialogisch ausgerichteten Suchbewegung über den Lebenszyklus denkt er über das Diesseits und das Jenseits, über das Sein und die Zeit nach. Es ist ein ewiger Kreislauf und ein Fließen – wie das fortwährende Vorbeiziehen von Wolken und Flüssen. Visuell und inhaltlich schöpft Peter Mettler aus persönlichen Gesprächen, aus philosophischen und spirituellen Texten wie auch aus seinem eigenen Film- und Soundarchiv. Sein Zugang ist geprägt von Offenheit und Demut gegenüber dem Leben und der Natur. Diese aufmerksame Haltung charakterisiert die Auffassung des Regisseurs vom 'Filme Machen' per se, die sein ganzes Werk bestimmt. *While the Green Grass Grows* umfasst zwei Teile eines grösser angelegten epischen Tagebuchprojekts mit gleichnamigem Titel.» *Annina Wettstein*

CH/CA 2023, 166', DCP, E/d

Regie, Drehbuch: Peter Mettler

Mit: Julia Mettler, Alfred Mettler, Peter Mettler

Mittwoch, 17.1., 18:30 Uhr  
Vorpremiere mit Regisseur  
Peter Mettler



## DIE ANHÖRUNG

AB 25.1.

Vier abgewiesene Asylbewerber:innen spielen die Anhörung zu ihren Fluchtgründen noch einmal durch. Und wechseln dann die Rollen mit den Menschen, die sie befragen. Ein Perspektivenwechsel mit erhellenden Folgen.

Was passiert, wenn die Zukunft davon abhängt, die eigene Lebensgeschichte zu erzählen? Für den Film durchleben vier abgewiesene Asylbewerber:innen die Anhörung zu ihren Fluchtgründen noch einmal und beleuchten so den Kern des Asylverfahrens. Wem es gelingt, die persönliche Gefährdung im Heimatland glaubwürdig und widerspruchsfrei zu schildern, hat bessere Chancen auf einen positiven Asylbescheid. Durch einen einfachen Rollentausch wird das Machtverhältnis für einmal umgedreht und die Interviewer:innen des SEM beantworten die Fragen der Asylsuchenden. *Die Anhörung* gibt so nicht nur Einblick in die entscheidende und heikle Anhörungssituation, sondern stellt auch das Asylverfahren selbst in Frage.

CH 2023, 81', DCP, OV/d

Regie, Drehbuch: Lisa Gerig

Mit: Pascal Onana, Victoria Innocent, J. Sael, Living Smile Vidja, Christina Affolter, Christoph Banderet, Demian Cornu, Lara Spinnler

Dienstag, 23.1., 20:00 Uhr  
Vorpremiere mit Regisseurin  
Lisa Gerig, Moderation: Christian  
Ströhle

# REX XTONE

## LIEBLINGSMUSIK ZUM ENDE DES JAHRES

FR. 29.12. AB 22:30

Ein Jahr ist beinahe zu Ende, wenn das letzte REXtone 2023 ansteht. Mit dabei in dieser Nacht, bevor die grossen Silvester-Partys stattfinden: der Tisch in der Schräglage mit der blinkenden DJ-Konsole und den mit der Wasserwaage genau austarierten Plattenspielern. Wer hinter dem Tisch stehen und die Lieblingsmusik zu den vorletzten Drinks des Jahres auswählen wird, lesen Sie auf [rexbern.ch](http://rexbern.ch). Viele Surprises versprochen.

## UEDE SUAVE IS WIRGINIA THE FOOL

FR. 26.1. AB 22:30

2024? Läuft am letzten Freitag im Januar bereits seit 26 Tagen. Was auch bedeutet, dass das vielzitierte Loch zum Jahresbeginn schon beinahe und hoffentlich überwunden ist. So oder so kommt diese erste REXtone-Nacht des Jahres gerade recht, denn Uede Suave, bekannt aus allen Radios der Stadt, spielt als Wirginia the Fool Songs und Tracks für die Erweiterung aller Sinne in der Bar.

# FILMGESCHICHTE: LITERATUR UND FILM

**ALAIN TANNER,  
JOHN BERGER ET  
BERNARD COMMENT:  
SUR LES TRACES  
DE QUELQUES  
SIGNES DE TEMPS**

**LICHTSPIEL:**

**MI. 17.1. 18:15**

Avec *Fourbi* coscénarisé avec Bernard Comment, Tanner revient sur *La Salamandre* conçu avec John Berger un quart de siècle plus tôt dans la mouvance de l'après-Mai 68, et l'adapte aux prémices de l'ère numérique: nous proposons, à travers notamment une analyse du stade de l'écriture et en mettant l'accent sur deux thématiques (la représentation des rapports de genre et du médium télévisuel), une analyse comparative de ces deux films et de leur contexte de création respectif.

## Alain Boillat

Alain Boillat est professeur ordinaire à la Section d'histoire et esthétique du cinéma de la Faculté des lettres de l'Université de Lausanne, où il dirige le CEC (Centre d'études cinématographiques). Ses recherches ont notamment pour objet l'histoire et la théorie du scénario, le rôle de la voix dans les dispositifs audiovisuels, les imaginaires de la technologie, les liens entre bande dessinée et cinéma et, plus généralement, certaines questions d'intermédialité touchant à l'adaptation, à la narration et à la fiction dans les productions médiatiques. Il dirige actuellement le projet «Le scénario chez Alain Tanner: discours et pratiques» soutenu par le FNS, et a publié dans ce cadre en 2023 l'ouvrage «Alain Tanner. 50 ans de cinéma Suisse» aux PPUR (Lausanne).

**Mittwoch, 17.1., 18:15 Uhr**

Conférence d'Alain Boillat, professeur à la Faculté des lettres de l'Université de Lausanne, où il dirige le Centre d'études cinématographiques.



**FOURBI**

**MO. 22.1. 18:00**

**MI. 24.1. 20:00**

**LICHTSPIEL:**

**MI. 17.1. 20:00**

Vor acht Jahren wurde Rosemonde Opfer eines Vergewaltigungsversuchs, dem sie entging, indem sie ihren Angreifer tötete. Danach wurde das Verfahren gegen sie eingestellt. Ein privater Fernsehsender, der die Rechte an verschiedenen Gerichtsfällen gekauft hat, um daraus realistische Spielfilme zu machen, gab ihr für ihre Geschichte einen hohen Vorschuss. Kevin, der die Reihe konzipiert, beauftragt einen seiner Freunde, den mittellosen Schriftsteller Paul, Rosemondes Aussagen zu sammeln und das Drehbuch zu erstellen. Doch Rosemonde wehrt sich. Sie will nichts mehr von ihrer Vergangenheit hören. Paul stellt ihr die junge Schauspielerin vor, die ihre Rolle spielen soll. Er hofft, ihr auf diese Weise ihre Lebensgeschichte zu entlocken.

«*Fourbi* nimmt nicht nur Motive und Figuren von *La Salamandre*, 25 Jahre später, wieder auf, sondern kommt ganz gelassen in die Nähe der Vitalität der frühen Filme von Alain Tanner.» *Martin Schaub, «Filmbulletin» 1996*

**CH 1996, 110', DCP, F/d**

**Regie: Alain Tanner  
Drehbuch: Alain Tanner,  
Bernard Comment**

**Mit: Karin Viard, Jean-Quentin  
Châtelain, Cécile Tanner,  
Antoine Basler, Robert Bouvier**



**LA SALAMANDRE**

**MO. 5.2. 18:00**

**MI. 7.2. 20:00**

**LICHTSPIEL:**

**MI. 31.1. 20:00**

Für ein Drehbuch möchten ein redseliger Journalist und ein mürrischer Schriftsteller mehr über Rosamonde erfahren, die laut einer Zeitungsmeldung einen Mordversuch an ihrem Onkel ausgeübt haben soll. Sie finden eine junge, rebellische, kaum fassbare Frau vor, die etwas unbeholfen ihre Freiheit sucht und der Routine und Unterdrückung in einer allzu monotonen Welt entfliehen will. Der wegweisende Film *La Salamandre*, der mit beschränkten technischen Mitteln entstand (16mm, Direktton), wurde zu einem internationalen Erfolg, was für einen schweizerischen Film aussergewöhnlich war. Er verbuchte weltweit über zwei Millionen Zuschauer:innen und kündigte den Aufschwung des Neuen Schweizer Films an.

«Ein Werk, das auf sehr achtsame Weise die Gleichgültigkeit und die Verächtlichkeit des Menschen anprangert und die Notwendigkeit des Traums bekräftigt.»  
*Louis Marcorelles, «Le Monde»*

**CH 1971, 125', DCP, F/d**

**Regie: Alain Tanner  
Drehbuch: Alain Tanner,  
John Berger**

**Mit: Bulle Ogier, Jean-Luc Bideau,  
Jacques Denis, Véronique Alain,  
Marblum Jequier**

**SPECIAL**

# SOUND ARTS: DURCH WÄNDE UND WELLEN

Studierende im Bereich Sound Arts der Hochschule der Künste Bern präsentieren zehn Kurzfilme, die in einem Wettbewerb ausgewählt wurden.



**PROGRAMM**

**DO. 25.1. 20:00**

.....  
**Ananda Schürch: Mikrokosmos, 5' |  
Mira Pozzi: Sensory Discord, 7' |  
Didier Harb: Abyss, 4' | Samina  
Sofia Molfetta: what waves can  
hear, 7' | Dominic Denz: Rift, 6' |  
\_pronoia\_: DDPPA, 12' | Golce:  
METAL MACHINE MUSIC, 4' | Tjefin  
Fankhauser: INSIDE, 3' | Vincent  
Martinez: Fantasy Of Leaving, 4' |  
Laure Federiconi: Déjeuner sur  
l'herbe, 7' | Minami Saek: Through  
the wall, 6'**

**Dauer: ca. 75 Minuten,  
Änderungen vorbehalten**

Wie klingen medizinische MRI-Bilder? Wie wirken komplett digital generierte, abstrakte Form-, Klang- und Farbverläufe und wie werden sie verbunden? Kann man Monets «Déjeuner sur l'herbe» als Filmexperiment auf die Leinwand bringen? Wie tönt «Soap Cutting»? Nun, man wird es sehen und hören, denn Bachelor- und Masterstudierende der HKB aus dem Bereich Sound Arts haben sich thematisch frei ins Zeug gelegt, um in einem Wettbewerb einen Spot auf der REX-Leinwand zu erhalten.

In den über zwanzig Jahren, in denen Sound Arts an der HKB gelehrt wird, haben neben Performance und Klanginstallationen auch audio-visuelle Verbindungen stets eine grosse Rolle gespielt, und dies nicht im herkömmlichen Sinne von Filmvertonungen. Vielmehr geht es um das komplexe Zusammenspiel aus verschiedenen Ton- und Bildquellen, programmierten Interfaces, Synchronisierungen aller Art und/oder Mehrkanalsystemen im Sound. Dabei arbeiten die Studierenden sowohl mit Found Footage wie auch mit ausschliesslich digital generiertem Material und widmen sich intensiv der Klangspur, die oft im Zentrum des Interesses steht. In der Kooperation zwischen HKB und Kino REX werden zehn kurze Arbeiten gezeigt (die längste dauert ca. 12 Minuten), die fürs Kino-Format (also Single Screen und 5.1 Audio) optimiert sind. Die Studierenden werden dabei durch ein Team von Dozent:innen begleitet (Andrea Gohl, Teresa Carrasco, Ellen Fellmann, Benoit Piccand, Robin Meier, Peter Kraut) und erhalten die Chance, ihre Arbeiten unter realen Kinobedingungen zu präsentieren: Willkommen beim Nachwuchs des kurzweiligen Experimentalfilms.

# DAS GROSSE

# RE X QUIZ

**Was Sie nie über Film  
wissen wollten, aber unbe-  
dingt sehen müssen!  
Wir laden zum 8. REX Quiz.**

**FR. 12.1. 20.00**

Kino ist Spiel – und Spielen im Kino macht Spass. Das nehmen wir ernst: Das REX Quiz ist die unterhaltsamste, trickreichste und lehrsamste Reise durch die Filmgeschichte und noch viel mehr. Teilnehmen kann man solo, im Duo oder im Trio (oder auch als Passivgeniesser:in). Der originellste Teamname wird extra prämiert. Aber dann alle gegen alle! Wir testen historisches Filmwissen und Aktualitäten, visuelles Gedächtnis und feines Gehör, stellen Fragen zu Peinlichkeiten und Höhepunkten der Branche. Am Ende gibt es Hammerpreise und die Auflösung aller offenen Filmfragen: «Jaaaaaa, genau, ich hätt's wissen müssen», werden sich dann manche Teilnehmende sagen. Und die anderen freuen sich an Clips, Sounds, Stills und den richtigen Kreuzchen in den richtigen Feldern. Durch den Abend führt Quizmaster Peter Kraut.



North Circular

# NORIENT FESTIVAL

Am Norient Festival 2024 wird gemeinsam über die Zukunft einer globalen Community nachgedacht: Vom 10. bis 14. Januar kommen vielfältige Stimmen, kreative Visionen und persönliche Geschichten in elf Berner Spielorten aus allen Weltgegenden zusammen. Auf dem

Programm stehen neuartige audiovisuelle Performances und DJ-Sets lokaler und internationaler Clubforscher, dokumentarische Filmneuheiten und aufregende Kurz- und Langspielfilme. Einige Filmpremieren und -entdeckungen sind im REX und im Kellerkino zu machen.



## NORTH CIRCULAR

REX:

DO. 11.1. 19.45

CH-Premiere

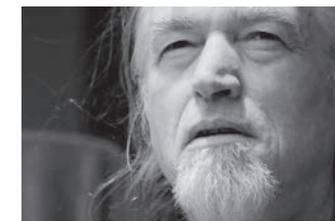
Der Dokumentarfilm *North Circular* erkundet die Geschichte und die Musik von Dublins North Circular Road, die einige der beliebtesten und berühmtesten Locations des Landes umfasst. In Schwarzweiss und mit lokalen Musiker\*innen gedreht, erzählt Regisseur Luke McManus von der Stadtgeschichte, Kolonialismus, psychischer Gesundheit und dem Emanzipationskampf von Frauen.

.....  
IE 2022, 85', Digital HD, E/d

Regie, Drehbuch: Luke McManus

Mit: Gemma Dunleavy, John Francis Flynn, Johnny Flynn, Ian Lynch, Eoghan O'Ceannabháin, Lisa O'Neill, Séan Ó Túama u.v.m.

Q&A mit Luke McManus  
nach der Vorführung



## THE VOICE BEHIND THE WALL

REX:

DO. 11.1. 22.15

CH-Premiere

*The Voice Behind the Wall* untersucht die Afrikaans-Musikindustrie und die rassistischen Ungleichgewichte, die fast 30 Jahre nach Abschaffung der Apartheid noch bestehen: vor allem die kulturelle Aneignung des Afrikaans durch die weisse Elite, die mit der Auslöschung der Schwarzen Beiträge zur afrikaansischen Kultur einhergeht. Churchill Naudé, ein aussergewöhnlicher Dichter und Rapper, ist einer der vielen Stimmen, die nun von derselben Medienindustrie unterdrückt werden, die sich während des Apartheidregimes mit ihrer mächtigen Plattform schuldig gemacht hat.

.....  
ZA 2022, 100', Digital HD, E/e

Regie, Drehbuch: Gideon Breytenbach und Riku Lähti

Mit: Churchill Naudé, David Kramer u.v.m.



## CHANGING FLOWS: SOUNDS FROM BUENOS AIRES, HAMBURG AND ASSAM

KELLERKINO:

SA. 13.1. 11:00

BUENOS AIRES:  
RELATIONS CONDENSED  
IN PRACTICE

Podcast Live Listening

Buenos Aires ist eine komplexe Stadt mit einer pulsierenden Musikszene. Doch die meisten Mainstream-Räume, Veranstaltungsorte und Kulturzentren sind nicht auf die Bedürfnisse alternativer Szenen ausgerichtet. In Folge 13 des experimentellen Podcasts «Timezones» berichtet die Producer:in Ailín Grad alias Aylu von befreundeten Künstler:innen, die neue Netzwerke zum kreativen Überleben bauen.

.....  
AR 2022, 23', E

Produzentin: Ailín Grad alias Aylu

Mit: Elsa Justel, Miguel Garutti, Cecilia Castro, Rosa Nolly Bustos, Victoria Barca

Koproduziert von Norient und dem Goethe-Institut

Komplettes Programm und Tickets: [norient-festival.com](http://norient-festival.com)

## FEED THE RIVER

Weltpremiere

Die Kurz-Doku *Feed the River* von Segundo Bercetche zeigt eine ver-rückte Performance vom August 2023 in Hamburg. Musiker:innen wurden am Ufer platziert, um mit dem Fluss als Klangmedium zu experimentieren. Inspiriert vom Animismus und dem andinen Konzept der Pacha Mama, versucht die Interaktion sich unserer Beziehung zur Natur anzunähern.

AR/DE 2023, 34', E/D/Sp/e

Regie, Drehbuch: Segundo Bercetche

## LIKE THE FLOWING RIVER

Europa-Premiere

Die Sonowal Kachari sind erst seit kurzem mit dem Internet verbunden. Als der Stamm den modernen Remixen seiner Volkslieder lauscht, macht er sich grosse Sorgen um die Zukunft seiner kulturellen Identität. Wird die nächste Generation bereit sein, die Traditionen der Dorf-Community zu bewahren?

IN 2022, 30', Assamesisch/e

Regie, Drehbuch: Neelansh Mitra



## SURPRISE FILM

REX:

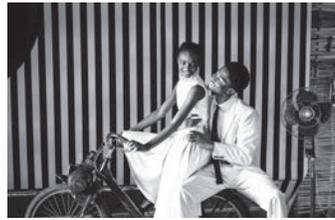
SA. 13.1. 20:00

Nach dem Film: «African Stories, Western Visions: Critiquing Cinematic Crossroads», Gespräch zum europäischen Blick auf Afrika im Film mit Noah Grothe (online) und Thomas Burkhalter.

Im Gespräch werden unterschiedliche narrative Strategien, mit welchen westliche Filmemacher:innen zur Darstellung afrikanischer Gemeinschaften beitragen, erkundet. Einige manifestieren Stereotype und rücken die Protagonist:innen in ein negatives Licht, während andere vorgefasste Meinungen widerlegen. Wer macht es also richtig und warum?

UG 2023, 20', OV/e

Q&A mit Noah Grothe (online) und Thomas Burkhalter; Moderation: Emma Nzioka



## MALI TWIST

REX:

SA. 13.1. 21:30

Die 1960er-Jahre waren eine Zeit des Wandels in Bamako, der Hauptstadt von Mali, einem Land, das erst kürzlich von der französischen Kolonialherrschaft unabhängig wurde. Der Spielfilm *Mali Twist* ist eine Romanze in Zeiten des politischen Wandels, durchdrungen von der musikalischen Energie dieses Jahrzehnts. Samba, ein junger, idealistischer Sozialist, arbeitet tagsüber an der Schaffung einer gerechteren Nation und tanzt nachts mit seiner Freundin Lara zu den Beach Boys, Otis Redding und den Supremes.

FR/CA/SN 2022, 130', Digital HD, Fr/Bambara/e

Regie: Robert Guédiguian  
Drehbuch: Robert Guédiguian, Gilles Taurand

Mit: Stéphanie Bak, Alice Da Luz, Saabo Balde



## ECHOES OF IDENTITY: DEEP TALKS WITH THE CREATIVE SELF

KELLERKINO:

SO. 14.1. 11:00

### STAYING CREATIVE BETWEEN BEAUTY AND CHAOS IN RIO DE JANEIRO

Podcast Live Listening

Für die fünfte Episode des Podcasts «Timezones» erkundet Vivian Caccuri ihre Heimatstadt Rio de Janeiro. Eine Metropole, die seit Jahrhunderten von Musik und Kunst geprägt ist.

BR 2022, 31', E

Produzentin: Vivian Caccuri  
Musik: Vivian Caccuri und Thiago Lanis

Mit: Thiago Lanis, Domingos Guimaraens and Ynaiê Dawson (Opavivará), Cabelo Cobral Coral, Thaís Delgado, Bruno Carvalho, Sabrina Fidalgo

Koproduziert von Norient und dem Goethe-Institut

## MAFIFA

CH-Premiere

Die Filmemacherin Daniela Muñoz Barroso hat einen Grossteil ihres Gehörs verloren und kann hohe Frequenzen kaum noch hören. Dennoch ist Barroso fasziniert von Gladys Esther Linares, auch bekannt als Mafifa, einer Musikerin, die einst die Glocke spielte, ein metallisches Schlaginstrument. Barroso begibt sich auf Spurensuche in Santiago de Cuba.

CU 2021, 77', Digital HD, Sp/e

Regie: Daniela Muñoz Barros  
Drehbuch: Daniela Muñoz Barros, Joanna Montero, Carlos Melián Moreno



## ENERGY: A DOCUMENTARY ABOUT DAMO SUZUKI

REX:

SO. 14.1. 14:00

CH-Premiere

Eine Reise durch die Kraft der Heilung mit dem rätselhaften Damo Suzuki, dem ehemaligen Leadsänger der deutschen Krautrock-Legenden Can. Die von der Kritik gefeierte Regisseurin Michelle Heighway arbeitet seit 2014 mit dem in Japan geborenen Musiker zusammen und hat faszinierende Erkenntnisse gewonnen. Energy begleitet Suzuki über fünf Jahre seines Lebens in Deutschland und Grossbritannien, während er sich mit einer Krebserkrankung auseinandersetzt und versucht, eine nicht enden wollende Welttournee fortzusetzen.

GB 2022, 71', Digital HD, Englisch/e

Regie, Drehbuch: Michelle Heighway

Mit: Damo Suzuki

### VORFILM: ODD SONGS (BY MARK CUNNINGHAM)

CH-Premiere

Ein faszinierendes Kurzporträt des Trompeters Mark Cunningham, Mitglied der New Yorker No-Wave-Gruppe Mars. Unterlegt mit dissonanten Trompeten-Tönen und Testimonials musikalischer Gleichgesinnter wie Arto Lindsay und Lydia Lunch.

ES 2022, 6', Digital HD, OV/e

Regie, Drehbuch: Pol Penas

Mit: Mark Cunningham

Online-Q&A mit Michelle Heighway und Elke Morsbach (tbc) nach der Vorführung



## GETTING IT BACK: THE STORY OF CYMANDE

REX:

SO. 14.1. 16:30

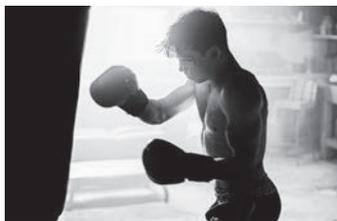
Im rassistisch turbulenten Grossbritannien der frühen 1970er-Jahre fand sich im Süden Londons eine Gruppe Schwarzer Musiker zusammen. Cymande sind unbesungene Helden, deren Botschaft von Frieden, Liebe und Funk über die Grenzen Grossbritanniens hinausging. Lange nachdem sie aufgehört hatten zu spielen, ging die Musik weiter, und neue Generationen von Künstler:innen bearbeiteten ihren Sound auf neue Weise. Von Soul II Soul bis De La Soul, von MC Solaar bis zu den Fugees und The Dove hatten die Botschaft von Cymande weit verbreitet. Nach 40 Jahren kehren sie zurück.

GB 2023, 90', Digital HD, E

Regie, Drehbuch: Tim Mackenzie-Smith

Mit: Masta Ace, Jazzie B, Cut Chemist, Cymande, Khruangbin, Mark Ronson u.v.m.

# UNCUT – QUEER CINEMA



## PUNCH

DI. 16.1. 20:30

MI. 17.1. 18:00

Ein Küstenstädtchen in Neuseeland. Der 17-jährige Jim ist ein grosses Boxtalent, der nächste Sieg könnte ihn zum Profi machen. Sein Vater Stan, der ihn streng trainiert, selbst aber ein Alkoholproblem hat, setzt grosse Hoffnungen in ihn. Doch Jim ist sich selbst nicht so sicher, wo er eigentlich hinwill – vor allem nach seiner ersten Begegnung mit Whetu. Der offen schwule junge Māori wohnt mit seinem Hund in einer Hütte am Strand und träumt davon, Musiker zu werden. Zusammen mit Whetu gibt es auf einmal Dinge, für die es sich wirklich zu kämpfen lohnt.

Neben Hollywood-Star Tim Roth als Vater Stan glänzen die Nachwuchstalente Jordan Oosterhof und Conan Hayes, der selbst Māori-Wurzeln hat, als zwei junge Männer, die sich gegen die auch in Neuseeland noch durchaus gegenwärtige Homophobie behaupten müssen. Aus einer Vater-Sohn-Geschichte im ruppigen Boxmilieu entwickelt Regisseur Welby Ings eine zarte Liebesgeschichte, bei der Jim mit dem Takatāpui Whetu – mit diesem Begriff bezeichnen Māori queere Menschen – nicht nur seine sexuellen Perspektiven erweitert, sondern auch seine Vorstellungen, was ein gutes Leben ist.

NZ 2022, 98', Digital HD, E/d

Regie, Drehbuch: Welby Ings

Mit: Jordan Oosterhof, Conan Hayes, Tim Roth



## MUTT

DI. 30.1. 20:30

MI. 31.1. 18:00

An einem Sommertag in New York scheint für den jungen trans Latino Feña alles auf einmal zu passieren: Papa Pablo kommt aus Chile zu Besuch und sucht plötzlich Kontakt, sein heterosexueller Ex-Boyfriend John meldet sich nach monatelanger Funkstille wieder, und dann steht auch noch seine 13-jährige Halbschwester Zoe vor der Tür. Doch seit Feñas Transition haben sich die Dynamiken zu allen dreien verändert. Er stellt sich die Frage, wie viel Nähe sich zu den Menschen seines alten Lebens richtig anfühlt. Authentisch und mitreissend schildert Vuk Lungulov-Klotz in seinem Debütfilm 24 Stunden im Leben eines jungen Transmannes. Lío Mehiel, selbst nonbinär und mit Wurzeln in Puerto Rico und Griechenland, verkörpert Feñas vielschichtiges Dazwischensein facettenreich und ausdrucksstark – und wurde für diese Leistung in Sundance mit dem Grossen Preis der Jury ausgezeichnet. Kaum ein Film vor *Mutt* hat die Komplexität des Alltags als trans Person derart wahrhaftig gezeigt.

US 2023, 87', Digital HD, E/Sp/d

Regie, Drehbuch: Vuk Lungulov-Klotz

Mit: Lío Mehiel, Cole Doman, Alejandro Goic, Chase Owens, Jai Jones, MiMi Ryder



## SWAN SONG

DO. 25.1. 14:00

Ein alter Mann lebt in einem Pflegeheim in Ohio. Sein ganzes früheres Leben ist ihm abhandengekommen. Sein Geliebter ist vor vielen Jahren an Aids gestorben, seinen florierenden Friseursalon mitsamt seinen reichen Kundinnen hat er verloren, und auch der queere Club, in dem Pat und seine Freunde als Drag-queens auftraten, scheint nur in seinen Träumen noch zu existieren – bis der Anwalt seiner reichsten Ex-Kundin in die unterfinanzierte Öde des Pflegeheims hineinplatzt und den einst gefragtesten Hairstylisten bittet, den letzten Wunsch der entschlafenen Rita zu erfüllen. 25'000 Dollar aus dem Nachlass der Verstorbenen sollen Pat dazu verlocken, die Tote für die Trauerfeier zu frisieren und sie zu schminken. «Begraben Sie sie schlecht frisiert», entgegnet Pat dem Advokaten – um sich dann doch zu einer «Sentimental Journey» in die alte Heimat aufzumachen, obwohl die schlechte Konstitution des mittelalten Reisenden und seine kleinen Schwächeanfänge andeuten, dass auch Pats Tage schon gezählt sind.

Das auf einer realen Figur beruhende Drama lebt ganz vom Spiel Udo Kiers, das die Manierismen der Hauptfigur einfängt und diese zugleich mit hinreissender Würde und Einfühlung verkörpert.

US 2021, 105', DCP, E/d/f

Regie, Drehbuch: Todd Stephens  
Mit: Udo Kier, Jennifer Coolidge, Linda Evans, Michael Urie, Stephanie McVay

Neu: Kino am Nachmittag  
in Kooperation mit  
Verein queerAltern Bern

# REX KIDS



## OINK

FR. 29.12. 14:00

SA. 30.12. 14:00

SO. 31.12. 14:00

MI. 3.1. 14:00

SA. 6.1. 14:00

MI. 10.1. 14:00

SA. 13.1. 14:00

«Das ist Oink. Oink ist das beste Geburtstagsgeschenk meines Lebens.» – «Bitte? Auf keinen Fall!»

Zwei liebevolle Eltern, ein bester Freund und ein schöner Garten zum Spielen. In Babs' geregelter Welt sind sogar die Mahlzeiten muster-gültig: gesund und vegetarisch. Doch eines Tages mischt ein cowboycooler Mann das Idyll auf. Opa aus Amerika ist da und erfüllt seiner Enkelin mit dem Ferkel Oink den Herzenswunsch vom eigenen Haustier. Während der rosafarbene Wirbelwind schnell alle Herzen erobert, sorgt der Grossvater für Argwohn. Denn was die überglückliche Babs nicht ahnt: Der alte Mann mit dem Banjo hat beim traditionellen Wurstkönig-Wettbewerb noch eine Rechnung offen. Mit viel Liebe zum Detail gestaltet, prallen in dem Puppentrickfilm Lebensentwürfe und Generationen aufeinander, unerwartet brisant und rasant komisch zugleich.» *Berlinale*

NL 2022, 70', DCP, D.  
Ab 0 (6) Jahren

Regie, Drehbuch:  
Mascha Halberstad



## MAX UND DIE WILDE 7

MI. 17.1. 14:00

SA. 20.1. 14:00

MI. 24.1. 14:00

SA. 27.1. 14:00

MI. 31.1. 14:00

«Ein 9-jähriger Junge muss in das Altenheim auf einer alten Ritterburg ziehen, in dem seine Mutter als Pflegerin arbeitet, was ihm zunächst gar nicht gefällt. Als ein Serieneinbrecher auf der Burg sein Unwesen treibt, tut sich der junge Hobbydetektiv mit einer Rentnerclique zusammen, die aus drei recht speziellen Charakteren besteht. Schön unsentimental, handwerklich versiert und mit guten Darstellerleistungen erzählt der Film von der Annäherung zwischen den Senioren und dem Kind. Ebenso subtil wie kurzweilig transportiert er Werte wie Freundschaft, Zusammenhalt und Selbstvertrauen, die Detektivgeschichte bleibt bis zuletzt spannend und kindgerecht.»

Filmdienst

DE 2019, 87', DCP, D. Ab 6 Jahren

Regie: Winfried Oelsner  
Drehbuch: Lisa-Marie Dickreiter, Winfried Oelsner nach ihrem Roman «Max und die wilde 7: Das schwarze Ass»

Mit: Jona Eisenblätter, Uschi Glas, Günther Maria Halmer, Alwara Höfels, Thomas Thieme

# VOLLER LEBEN



## NOKAN – DIE KUNST DES AUSKLANGS

SA. 20.1. 11:00

Daigo erhält zufällig die Stelle als zeremonieller Totenwäscher in einem Minibetrieb einer japanischen Kleinstadt. Sein Umfeld rümpft die Nase, aber er entdeckt langsam den Sinn dieser rituellen Abdankungsfeiern und entwickelt damit langsam sein Selbstwertgefühl, wodurch er den Anfeindungen standzuhalten vermag. Im Zentrum des Films stehen diese wunderbar ruhig und präzise dargestellten Trauerszenen, deren manchmal skurrile Komik genauso Platz hat wie die intensiven Gefühle der Angehörigen.

«Mit Hilfe einer ins Slapstickhafte spielenden Komik bricht der Film zunächst Berührungsgängste vor dem Thema Tod auf und rundet sich dann zur ruhig erzählten, berührenden Reflexion über das Sterben als Teil des Lebens, die Suche nach innerem Frieden und der Aussöhnung mit dem persönlichen Schicksal.» *Filmdienst*

JP 2009, 130', Digital HD, OV/d

Regie: Yojiro Takita  
Drehbuch: Kundo Koyama

Mit: Masahiro Motoki, Tsutomu Yamazaki, Ryoko Hirose, Kazuko Yoshiyuki

Samstag, 20.1., 11:00 Uhr  
Anschließend Podium mit der Palliativärztin Claudia Zürcher und Bestatter Gyan Härrli (Aurora)

# REX BOX

**Utopie im Heute –  
Posthumane Archäologien**  
28.12. bis 31.1.  
Sebastian Mühl

«Es gibt keine Unschuld in dieser Art Verwandtschaftsgeschichten.»  
Donna Haraway

«Im Anthropozän hat ein Bewusstseinswandel im utopischen Denken eingesetzt, das den Menschen nicht mehr als autonomes Subjekt, sondern als relational eingebunden in Netzwerke belebter und unbelebter Naturen versteht. Das Programm «Utopie im Heute – Posthumane Archäologien» stellt künstlerische Positionen vor, die die vielfältigen Beziehungs-, Verwandtschafts- und Rechenschaftsnetze zwischen menschlichen, tierischen und pflanzlichen Naturen bildhaft reflektieren. So wie Donna Haraway für ein «Making Kin» – ein Sich-verwandt-Machen – zwischen den Arten plädiert, so stellen die künstlerischen Werke die Entgrenzungen, Vermischungen, Hybridisierungen und Bastardisierungen vor, die sich im Zusammenspiel von Menschen, Tieren und Pflanzen, aber auch von kulturellen Fabelwesen ergeben. Die posthumane Archäologie ist ein fantastischer Dschungel.»

Dr. Sebastian Mühl ist Kunstwissenschaftler und lebt in Berlin und Riga.

## REX BOX IM GESPRÄCH

DI. 9.1. 18:30

Einführung von Sebastian Mühl

WANG Chen

## THE SIN PARK

«Die Arbeit umfasst ein Repertoire aus digitalem Video, Performance, 3D-Spiel design, Skulptur, Zeichnung und Kostümdesign. Indem Wang Chen die verschiedenen Medien zu einer einzigen digitalen Komposition zusammenfügt, nutzt er Satire, Fiktion und Übertreibung und schafft damit alles in sich verschlingende Traumwelten. Dabei befasst sich das Werk mit der kollektiven Macht der Gesellschaft, indem es kulturelle und politische Wahrnehmungen in neue radikale Räume verschiebt und verzerrt.» WANG Chen

2019, 3:38 Min., mit Ton

ETAGE

## 9999\_PLANETS

«Die ZEITMASCHINE des Künstlerkollektivs ETAGE ist gelandet. Sie berichtet davon, wie es am Donnerstag, den 9. September 9999, vielleicht sein könnte, und eröffnet neue Möglichkeitshorizonte. Sie kündigt von unseren Hoffnungen, aber auch von Befürchtungen im Hinblick auf das kaum Antizipierbare: Wie werden wir leben? Wird es noch Kunst geben? Und wenn ja, welche Beschaffenheit wird sie haben? Welches Klima wird auf dem terrestrischen Planeten herrschen? Wird die Erde überhaupt noch existieren?» Susanne Jakob

4:33 Min., ohne Ton

Stefan Hurtig

## CBRG.SPACE

«CBRG.SPACE erkundet die Effekte des menschlichen Strebens, den Körper zu optimieren und Lebensräume zu formen. Am ehemaligen Tierversuchslabor der Freien Universität Berlin – auch Mäusebunker genannt – nimmt ein Performer Kontakt zu Flechten und Moosen auf, die das brutalistische Gebäude wieder besiedelt haben. CBRG.SPACE zeigt eine posthumane Utopie, in der Mensch und nicht-menschliche Lebewesen respektvoll koexistieren.» Stefan Hurtig

2022, 10:25 Min., mit Ton



Yuyuan Wang

## ONE THOUSAND AND ONE ATTEMPTS TO BE AN OCEAN

«Die Videoarbeit reflektiert die Erfahrung, die Welt nicht mit Tiefenwahrnehmung sehen zu können. Zusammengesetzt aus Mikro-Ereignissen aus sogenannten Satisfying-Videos, die das Internet überfluten, entfaltet sich eine abstrakte Erzählung, die sich auf Trance und minimalistische Musik bezieht. Es ist eine Erforschung einer Welt, die allzu oft ins Oberflächliche abgleiten kann, die sowohl ihre Vorzüge als auch ihre Fallstricke erkennt.» Yuyuan Wang

2020, 11:00 Min., mit Ton

Ella Yolande

## RADIOLARIA

«Radiolaria stützt sich auf visuelle Referenzen von Meereslebewesen und mikroskopisch kleinen Organismen sowie auf die Arbeit Ernst Haeckels über Strahlentierchen. Strahlentierchen sind winzige, ausgefeilte Mineralskelette. Sie bilden einen entscheidenden Bestandteil vieler Ökosysteme, können als Hinweis auf alte Klimazonen und ausgestorbene Lebensformen dienen und einen Einblick in die Geschichte unseres Planeten geben. In einer Umgebung wie dem Ozean ist die Konzentration auf Mikroorganismen eine Möglichkeit, die Bedeutung und Komplexität der Ökosysteme zu erkennen.» Ella Yolande

2020, 2:57 Min., mit Ton

# PERMANENTE REIHEN

## FILMGESCHICHTE: LITERATUR UND FILM

Von der Literatur zum Film und zurück: Die 11. Ausgabe des Filmgeschichte-Zyklus' von REX und Lichtspiel (September 2023 – Juni 2024) befasst sich in zehn Vorlesungen und am Beispiel von zwanzig Filmen mit den vielfältigen Beziehungen zwischen Literatur und Film. Die Reihe ist eine Kooperation mit dem Schweizerischen Literaturarchiv (SLA) der Schweizerischen Nationalbibliothek, den Anstoss gab die Ausstellung «Die Leinwand beschreiben» in der Nationalbibliothek (31.8.2023–12.1.2024) – siehe auch den Flyer zur Filmgeschichte. [www.nb.admin.ch/leinwand](http://www.nb.admin.ch/leinwand)

### Eintrittspreise

Vorlesungen: CHF 14.–  
Filmvorstellungen: reguläre Preise.  
Kombiticket Vorlesung plus  
Filmvorstellung: CHF 24.–

REX  
BERN

LICHT  
SPIEL

Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI  
Schweizerische Nationalbibliothek NB

SLA literatur und film

Für das Zustandekommen des Programmes danken wir:

**Premieren:** Trigon-Film, Ennetbaden / Filmcoopi, Zürich / Louise va au cinéma, Vevey / Outside the Box, Lausanne  
**Retrospektive Stanley Kubrick:** Beat Schneider, Stadtkino Basel / Park Circus, Glasgow / Kino Lorber, New York  
**Filmgeschichte:** Ulrich Weber, Schweizerische Nationalbibliothek Bern / Judith Hofstetter, Lichtspiel Kinemathek Bern / Cinémathèque suisse, Lausanne  
**Norient Festival:** Team Norient Festival  
**Special Sound Arts:** Peter Kraut, HKB  
**REXkids:** Chinderbuechlade Bern / Outside The Box, Lausanne / Leonine Distribution, München  
**Uncut – queer cinema:** Georges Pauchard und Uncut-Team, Bern  
**REX Box:** Andrea Domesle, Videocity Basel / Sebastian Mühl, Berlin/Riga  
**Voller Leben:** Claudia Zürcher-Künzi, palliative bern

Bild Titelseite: 2001: A Space Odyssey von Stanley Kubrick

## VOLLER LEBEN – EINE FILMREIHE ZUM LEBENSENDE

palliative bern und weitere Partner zeigen in Kooperation mit dem Kino REX von Oktober bis März monatlich einen Film mit anschliessendem Podiumsgespräch. Wie gestalten wir die letzte Lebensphase? Wie nehmen wir Abschied? Was macht Trauer mit uns? Diese Fragen werden jeweils mit Filmschaffenden, Betroffenen und Fachpersonen im Anschluss an die Filme diskutiert. Weitere Informationen: [www.palliativebern.ch](http://www.palliativebern.ch)

## REX BOX

In der REX Box, dem früheren Kasenhäuschen des REX, zeigt das Netzwerk Videocity unter dem Motto «Utopie im Heute» Monatsprogramme mit jeweils drei bis fünf Arbeiten von Schweizer und internationalen Künstler:innen.

## REX TONE

Ausgewählte Musik hören, einen Drink an der Bar bestellen, lachen, reden und vielleicht in der Schräglage auch einen Tanz versuchen: Zu all dem lädt die DJ-Reihe REX-Tone jeweils am letzten Freitag des Monats.

## IMPRESSUM

### Programmheft:

28.12.2023 – 31.1.2024  
Auflage: 5000  
Erscheinungsdatum: 4.12.23  
Erscheint 11-mal jährlich

Redaktion: Thomas Allenbach  
Kommunikation, Marketing:  
Martina Amrein  
Korrektorat: Renate Weber  
Gestaltung und Layout:  
Atelier Gerhard Blättler SGV  
Gerhard Blättler, David Nydegger  
Druck: Haller & Jenzer, Burgdorf  
Geht an alle Freundinnen und  
Freunde des Kino REX / Kellerkino

### Kino REX Bern

Schwanengasse 9  
3011 Bern  
Tickets, Infos: [www.rexbern.ch](http://www.rexbern.ch)  
Tel. Reservationen: 031 311 75 75  
REX Bar und Kasse: 031 311 27 96  
Öffnungszeiten:  
Mo–Fr ab 13:00 bis 00:30  
Sa ab 30 Minuten vor erstem  
Film bis 00:30  
So ab 10:00 bis 00:30

Das Kino REX wird vom Verein  
Cinéville betrieben

Leitung, Programmation:  
Thomas Allenbach  
Kommunikation, Marketing:  
Martina Amrein  
Leitung Bar: Eva Weniger  
Leitung Projektion:  
Simon Schwendimann,  
Michael Rossing

### Büro

Kino REX / Cinéville  
Progr / Büro +60  
Waisenhausplatz 30, 3011 Bern  
[info@rexbern.ch](mailto:info@rexbern.ch)  
031 311 60 06

### Kellerkino

Kramgasse 26, 3011 Bern  
Tickets, Infos: [www.rexbern.ch](http://www.rexbern.ch)  
Tel. Reservationen: 031 311 75 75  
Kellerkino Kasse: 031 311 38 05  
Vorstellungen: Mo–Fr ab 18:00,  
Sa ab 16:00, So ab 10:30  
Kinokasse 30 Minuten vor  
Filmbeginn geöffnet

Leitung, Programmation:  
Simon Schwendimann

Das Programm des Kellerkinos  
wird wöchentlich aktualisiert.  
In der Regel werden die Premieren-  
filme des Kino REX übernommen

Der Betrieb des Kino REX  
wird unterstützt von:



Das REX ist ein Partnerkino  
der Cinémathèque suisse.

cinémathèque suisse

Der Umbau des Kino REX wurde  
unterstützt von:

- Stadt Bern
- Kanton Bern
- Lotteriefonds des Kantons Bern
- Ernst Göhner Stiftung
- Burgergemeinde Bern
- Stanley Thomas Johnson Stiftung
- Ruth & Arthur Scherbarth Stiftung
- Jubiläumsstiftung der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft
- Generation Espace
- Stiftung Wunderland
- Miteigentümerschaft Schwanengasse 9
- Private Mäzeninnen und Mäzene
- Spenderinnen und Spender von Kinositzen

WINNER  
BESTHEATHEAT  
sundance  
film festival  
2023

AB  
11. JANUAR  
IM KINO

# SMOKE SAUNA SISTERHOOD

ANNA HINTS · ESTLAND

«Unvergleichlich.  
Ein kleines dampfendes Wunder.»

VARIETY

trigon-film

HALLER & JENZER

# FÜRNE FIUMRYFE UFTRITT

Wir beraten Sie gern rund um die Produktion und die Gestaltung  
Ihrer Drucksachen. Melden Sie sich jetzt bei unseren Kundenberatern.

Ihr Druck- und Medienzentrum in 3400 Burgdorf | [www.haller-jenzer.ch](http://www.haller-jenzer.ch)

## 59. SCIOTHURNER FILMTAGE

17.–24.1.  
2024

NANNI MORETTI DOMENICO PROCACCI RAI CINEMA  
PRESENT



FESTIVAL DE CANNES  
COMPÉTITION  
SÉLECTION OFFICIELLE 2023

# IL SOL DELL'AVVENIRE

DIE NEUE KOMÖDIE VON  
**NANNI MORETTI**



*Fr*

MIT **NANNI MORETTI MARGHERITA BUY**  
**SILVIO ORLANDO BARBORA BOBULOVA MATHIEU AMALRIC**

ZSOLT ANGER JERZY STUHR ARIANNA POZZOLI VALENTINA ROMANI TECO CELLO ELENA LIETTI FLAVIO FURNO FRANCESCO BRANDI MICHELE EBURNEA LAURA NARDI GIUSEPPE SCODITTI ARIANNA SERBAO BLU YOSHIMI

SACHER FANJANGO Rai Cinema 3cinéma CANAL+ CINE+ france-tv

AB 11. JANUAR IM KINO